



2014:
Ein Jahrgang
mit ganz
grossen
Weinen!

Weinpassion für

Bordeaux 2014



Wein des Jahrgangs:
Ein neuer Stern
am Bordeaux-Himmel.

Wein des Jahrgangs
2014 Château Carménère
Médoc
18+/20



GERSTL

Weinselektionen

Gerstl Weinselektionen • Tel. 058 234 22 88 • www.gerstl.ch

Wein des
Jahrgangs
2014

19.50



Neuer Stern am Bordeaux-Himmel.

2014 Château Carmènère.

Hier ist ein definitiv neuer Stern im Médoc aufgegangen, spätestens seit 2010 wird hier jedes Jahr ein grandioser Wein erzeugt. **Der 2014er setzt nochmals ein deutliches Ausrufezeichen**, er ist – wenn überhaupt – nur minimal unter dem überragenden 2010er einzustufen! Angefangen beim grandiosen Terroir über die akribische Arbeit in Rebberg und Keller bis zur Ausrüstung im Keller hat man jetzt **Grand Cru Niveau** erreicht. So erklärt es sich, dass auch die Weine zum Besten gehören, was aktuell in Bordeaux produziert wird.

18+ / 20 • 2022 bis 2040 • Art. 243862 • 75c **Fr. 19.50** (inkl. MwSt.)

Achtung! Gewisse Weine werden schneller ausverkauft sein, als wir gedacht haben.

Die Top-Weingüter verkaufen nur beschränkte Mengen «en primeur», die dafür zu recht attraktiven Preisen. Das ist ihre Strategie, um das etwas eingeschlafene Primeur-Geschäft wieder zu lancieren. Für diese ist es auch einfach, eine solche Strategie zu fahren. Wenn sie einen Drittel ihrer Ernte verkauft haben, sind die Kosten bei weitem gedeckt. Da können sie locker den Rest der Ernte behalten und später teurer verkaufen. Von Weinen wie Lynch-Bages, Calon-Ségur, Léoville-Barton, Figeac, Tertre-Rôteboeuf, Carmes Haut-Brion, Pichon-Longueville-Comtesse de Lalande und den Premier Crus **konnten wir bei weitem nicht die Mengen einkaufen, die wir gerne wollten.**

Wenn die Weingüter einen Teil der Ernte zur attraktiven Preisen verkaufen, ist das mindestens ein Schritt in die richtige Richtung. Das gibt schnell entschlossenen Weinfreundinnen und -freunden die Möglichkeit, sich **von den etablierten Bordeaux-Weinen mit grossen Namen ein paar Flaschen zu attraktiven Preisen zu sichern.** Und wahrscheinlich wird das Primeur-Geschäft so wieder attraktiver, die Wahrscheinlichkeit steigt, dass die Weine später einiges teurer sein werden.

Bordeaux 2014: Ein Jahrgang mit ganz grossen Weinen.

Liebe Kundinnen und Kunden
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir waren – wie immer seit dem Jahrgang 1982 – zwei Wochen in Bordeaux unterwegs, um die Weine ab Fass ausgiebig zu probieren. Aber noch viel wichtiger: Ich verkostete sie auch immer wieder nach der Füllung und verfolgte sie bis zu ihrer schönsten Trinkreife und darüber hinaus. So hat sich bei mir – ich glaube das sagen zu dürfen – doch einiges an Erfahrung angesammelt. **Diese Erfahrung ist enorm wichtig bei der Beurteilung von Fassproben.**



Ich vergleiche den Jahrgang 2014 zumindest stilistisch am ehesten mit 1988. Ich habe in den letzten Tagen auch schon einzelne 1988er getrunken und bin fast nur positiv überrascht. Die Weine haben extrem lange gebraucht, um sich zu öffnen, aber viele haben in den letzten Jahren einen regelrechten Sprung nach oben gemacht und sich von eher mittelmässigen zu richtig grossen Weinen entwickelt. Die besten 2014er sind aber von Grund auf eine Klasse besser als die besten 1988er. Das ganz einfach deshalb, weil heute im Rebberg viel präziser gearbeitet wird. Mit entsprechendem Aufwand schafft man es heute auch unter schwierigen Bedingungen, die Trauben reif zu bekommen. Weine aus perfekt reifen Trauben sind schneller trinkreif und trotzdem lagerfähig. Wir bieten Ihnen selbstverständlich keine mittelmässigen Weine an. **Unser Subskriptions-Angebot konzentriert sich wie immer auf die besten Weine.** Die besten 2014er sind zwar etwas schlanker als die sonst vergleichbaren 2005er und 2010er, aber in Sachen aromatische Vielfalt können sie da durchaus mithalten. Und ebenso schön: Auch preislich finden Sie einige echte Trouvaillen.

Herzliche Grüsse und viel Genussvergnügen mit Bordeaux 2014!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Max Gerstl'.

Max Gerstl

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Roger Maurer'.

Roger Maurer

SO FUNKTIONIERT DIE SUBSKRIPTION BORDEAUX 2014:

1. Auswahl: Weine auswählen und Bestellkarte ausfüllen.
2. Bestellung: Bestellkarte einsenden.
3. Zahlung: Rechnung innerhalb von 30 Tagen bezahlen.
4. Lieferung: Im Frühling/Sommer 2017, Sauternes im Herbst 2017.

Wichtige
Info



Bordeaux 2014

Der Wetterverlauf

Zwei Dinge waren im Jahr 2014 aussergewöhnlich: der kühle, regnerische Sommer und der wunderschöne, trockene Herbst. Am Ende des Sommers herrschte Katerstimmung unter den Weinproduzenten. Man befürchtete einen ähnlich schwierigen Jahrgang wie 2013. **Dann kam glücklicherweise ein Traumherbst.** Akribische Arbeit im Weinberg vorausgesetzt, konnten die Trauben noch perfekt ausreifen.

Die Weine

Die Weine sind wunderschön schlank, haben eine feine Rasse und sind von frischen Fruchtnoten geprägt. Die mittelmässigen haben etwas raue Tannine und leichte Grüntöne. **Die grossen Weine des Jahrgangs zeichnen sich aber durch burgundisch feine Tannine aus und besitzen eine raffinierte Extraktsüsse.** Es war dieses Jahr relativ einfach, die Spreu vom Weizen zu trennen. Richtig schwache Weine gab es kaum. Höchstens einige, die gewisse Fragezeichen aufwerfen. Einzelne Weine zeigten für meinen Geschmack allzu harte, richtig unangenehme Tannine. Ich vermute, dass da etwas gar stark extrahiert oder vielleicht auch mit Umkehrosmose konzentriert wurde. Einige Journalisten haben diesen Weinen trotzdem hohe Wertungen gegeben. Falls wir deshalb den einen oder anderen davon anbieten, werden wir ihn selbstverständlich genau beschreiben.

Der Markt

2014 ist wohl der attraktivste Bordeaux-Jahrgang seit 2010, zumindest die Spitze ist den ebenfalls hervorragenden 2012ern noch überlegen. Der günstige Euro-Kurs wirkt sich zudem positiv auf die Preise in der Schweiz aus. **Es gibt effektiv viele grossartige Weine zu echten Schnäppchen-Preisen.** Auch ist die Auswahl an preiswerten Weinen so gross, dass es für jeden allenfalls ausverkauften Wein einen ebenbürtigen Ersatz gibt. Aber wer einen bestimmten Wein unbedingt möchte, sichert sich diesen am besten gleich. Der Einfachheit halber verkaufen wir alle Weine in der Reihenfolge des Bestellungseingangs. Eventuell müssen wir beim einen oder andern Wein die Bestellmenge pro Kunde beschränken.

Unser Angebot

Wir haben auch dieses Jahr wieder extrem streng selektioniert. Unser Sortiment scheint umfangreich zu sein, es umfasst aber viel weniger als 10% der in Frage kommenden Weine. Die Auswahl an grandiosen 2014ern ist so gross, dass wir uns auf **die «Crème de la Crème» der besten Weine** konzentrieren konnten, ohne die Vielfalt der diversen Weintypen von Bordeaux übermässig zu begrenzen. Ganz wenige Kompromisse sind wir eingegangen bei Weinen, die erfahrungsgemäss bei unserer Kundschaft sehr beliebt sind. In unseren Verkostungsnotizen kommen aber allfällige Zweifel an der

Qualität der Weine ganz klar zum Ausdruck. Und selbstverständlich haben wir auch nicht immer Recht, es kommt immer wieder vor, dass sich ein Wein besser entwickelt als wir es vermutet haben. Und falls Sie einen Wein möchten, der nicht in unserem Angebot ist, zögern Sie nicht, uns danach zu fragen. Wir können für Sie fast alle Weine besorgen.

Bordeaux verändert sich

Veränderungen gibt es zwar nicht nur in Bordeaux, die gibt es in allen Weinbaugebieten dieser Welt – und nicht nur da, sondern überall im Leben. Aber in Bordeaux ist es besonders auffällig, da hat die Veränderung offenbar zu einem veritablen Stilwandel geführt. Wenn man die Stilistik der Bordeauxweine ab Ende der 60er-Jahre bis heute verfolgt, kann man tatsächlich zum Schluss kommen, dass die heutigen modernen Bordeaux nicht mehr das sind, was die früheren einmal waren. Die Frage ist jetzt einfach: Was ist besser? Der sogenannte alte oder der moderne Bordeaux-Stil? Oder noch ganz anders gefragt: Welches ist denn überhaupt der typische Bordeaux-Stil? Bei dieser Frage hatte ich eine interessante Auseinandersetzung mit Vinum-Chefredaktor Thomas Vaterlaus.

Thomas hat in einem Vinum-Artikel all jene als Wendehälse bezeichnet, die damals in den 80er- und 90er-Jahren die manchmal etwas gar schlanken, oft auch nicht perfekt reifen und da und dort mit ein paar Fehlern behafteten Ur-Bordeaux hochgeschrieben haben und jetzt auch die stilistisch ganz anderen, sogenannten modernen Bordeaux wieder in den Himmel loben. Ich habe ihm daraufhin geschrieben, dass ich mich ganz offen dazu bekenne, ein solcher Wendehals zu sein. Hier der Wortlaut meines Schreibens:

«Lieber Thomas,

ich bin in der Tat so ein Wendehals, wie Du sie im gleichnamigen Artikel vom Vinum Januar/Februar 2015 so schön beschreibst (allerdings nur in Sachen Bordeaux, wie ich präzisieren möchte). Hier dafür mit ganzem Herzen – ja richtig leidenschaftlich.

Ja – ich liebe sie nach wie vor, diese kantigen, manchmal etwas gar schlanken, oft auch dezent grünen und sehr oft Brettanomyces-geschwängerten Ur-Bordeaux. Sie müssen nicht unbedingt alle diese Fehler haben und auch nicht übertrieben ausgeprägt, aber so ein wenig von diesem und ein Hauch von jenem ist doch herrlich. Oft sind es diese «Eines Tages»-Weine, wie mein Freund René Gabriel so schön sagt. Eines Tages schimmert nebst all den Fehlern das grosse Terroir durch, oder idealerweise gewinnt das Terroir dann sogar die Überhand über die Fehler.

Aber eines dürfen wir bei aller Liebe zu diesen Charakterweinen nicht vergessen: Die ganz grossen Weinlegenden – diejenigen, die uns schon damals die grossen Ahhhs und Ohhhs entlockten – hatten zumindest eine ähnliche Stilistik, wie wir sie heute bei den grossen 2005ern, 2009ern und 2010ern finden. Weinlegenden wie beispielsweise Mouton 45, Cheval-Blanc 47, Lafite 59, La Mission 61, Latour 82 oder Haut-Brion 89 zeigten niemals die brüchige, grünlich-herbe Zartheit wie ganz viele Bordeaux aus den 70er, 80er und 90er Jahren. Das waren immer hochkonzentrierte, aus praktisch 100% reifen Trauben gekelterte Weine.





Zwischen diesen beiden extrem verschiedenen Bordeaux-Typen sitze ich nun und bin froh, dass mein Hals wendig ist. Ich bin hin- und hergerissen zwischen der Wehmut, dass es die Ur-Bordeaux heute nicht mehr gibt – oder meinst Du, ich müsste noch etwas mehr 2013er nachordern? – und der grossen Freude darüber, dass es heute vermehrt solche ganz grossen Weine gibt, die wir eines Tages mit den damaligen Weinlegenden vergleichen werden. Ich bin in der glücklichen Lage, dass mein Keller sehr gut gefüllt ist mit Ur-Bordeaux, aber auch mit 2005er, 2009ern und 2010ern. An letztere glaubst Du nicht so richtig, wie Dein Artikel vermuten lässt. Ich denke, so ab 2025 sollten die 2005er eine erste Trinkreife erreichen. Dann lade ich Dich sehr gerne ein, damit wir ein paar zusammen probieren und ausgiebig diskutieren.»

Zusammengefasst bin ich der Meinung, dass die heutigen Weine einfach perfekter sind als die meisten in den 70er-, 80er- und 90er-Jahren. Heute wird vor allem im Rebberg viel präziser gearbeitet. Dadurch werden praktisch nur noch perfekt reife und kerngesunde Trauben verarbeitet. Und das wird heutzutage nicht nur von den berühmtesten Weingütern so gemacht, sondern auch – und das oft mit noch extremerem Aufwand – von vielen weniger bekannten Weingütern. **Das führt dazu, dass es heute viel mehr grandiose Weine gibt als jemals zuvor in der Geschichte.**



Max Gerstl bei Château Figeac.

Die internationale Presse über den Jahrgang 2014:

VINUM:

«Bordeaux 2014 ist nicht nur ein grosser Bordeaux-Jahrgang, sondern in seiner fröhlichen Breite auch einer der besten, den ich je auf dem Gaumen hatte.»

Rolf Bichsel

THE WINE ADVOCATE:

«Mother Nature waved her wand and blessed vineyards with a magical Indian summer.»

Kurzbeschreibung der letzten 32 Bordeaux-Jahrgänge.

1982: Mein erster Jahrgang, den ich ab Fass probiert habe. Erfahrene Kollegen hatten mich damals vorgewarnt, es sei unglaublich schwierig, Weine ab Fass zu probieren und zu beurteilen. Und ich kam in Bordeaux an, als 30-jähriger Grünschnabel, und fand die Weine bombastisch gut. Es war ein Hochgenuss, diese Weine zu verkosten. Ich hätte die meisten am liebsten gleich getrunken. Aus heutiger Sicht war das gar nicht so falsch, was ich damals empfunden hatte. Man hatte uns damals auch übereinstimmend erzählt, der Wetterverlauf sei ganz genau so gewesen, wie ein Winzer ihn sich wünsche. Es gab praktisch ohne zusätzlichen Aufwand im Rebberg Weine aus perfekt reifen und gesunden Trauben. Und die Weine haben auch gleich nach dem Import im Frühjahr 1985 grandios geschmeckt, sie haben sich zwischenzeitlich kaum einmal verschlossen und die besten von ihnen schmecken auch heute noch grandios und wohl auch in 20 oder 30 Jahren noch. Der einzige Makel: Oft wurden gigantische Mengen mit weit über 100hl pro Hektar geerntet. Deshalb haben heute die meisten 1982er ihre schönste Zeit hinter sich.

1983: Leicht schwierigere Wetterbedingungen führten dazu, dass es nur noch vereinzelt ganz grosse Weine gab. Dies vor allem in der Region Margaux, wo die besten Bedingungen herrschten. So sind denn Château Margaux und Palmer die wohl besten 1983er. Ein Pionier in Sachen präziser Rebbergsarbeit war Jean-Luc Vonderheiden, der leider viel zu früh verstorbene damalige Besitzer von Château Monbrison. So zählt denn auch Monbrison zu den allerbesten 1983ern von ganz Bordeaux. Wir haben diesen kürzlich mit dem ebenfalls traumhaft guten Mouton Rothschild blind verglichen, es war ein Vergleich von 2 Weinen auf Augenhöhe. Die paar wenigen überragenden 83er werden wohl auch noch 20 Jahre lang in Hochform bleiben. Die meisten haben aber – ähnlich wie die 82er – ihre schönste Zeit hinter sich.

1984: Spätestens nachdem ich die ersten zwei bis drei 1984er-Fassproben verkostet hatte, wusste ich, was meine erfahrenen Kollegen damals meinten, als sie mir sagten, es ist schwierig, Weine ab Fass zu verkosten. Spätestens nach fünf oder sechs Weinen tat mir die Zunge weh von den brutalen, grünen Tanninen und der aggressiven, unreifen Säure. Das war der schwierigste Jahrgang in meiner Weinhändler-Karriere. Man sagte uns damals, dass diese Weine halt viel Zeit brauchen, dass sie aber eines Tages schon noch gut würden. Die besten waren denn auch nach etwa 10 Jahren knapp trinkbar, aber wirklich gut wurden sie nie – und heute haben wohl alle das Zeitliche gesegnet.

1985: Das war nochmals ein grosses, heisses Jahr, ähnlich wie 1982.

1986: Damals wurde eifrig gestritten, ob jetzt das heisse 1985 oder das klassische 1986 das bessere Jahr sei. Die Frage ist bis heute noch nicht





geklärt. 1985 gab es mehr verschiedene, traumhaft gute Weine, aber in der Spitze ist wohl 1986 etwas besser, und die besten 86er haben noch Potenzial für weitere 30 Jahre oder mehr.

1987: Ein kleiner Jahrgang, aber im Gegensatz zu 1984 gab es doch reife Trauben. Diese waren zwar ziemlich verwässert und oft auch von Fäulnis geprägt, aber viele Weine waren in jungen Jahren recht gut zu trinken und diese waren ja auch ziemlich billig. Die besten, Mouton Rothschild und Haut-Brion, sind auch heute noch wunderbar zu trinken. Wer sie damals für nur unter 50 Franken in Subskription gekauft hat, hat sicher keinen schlechten Kauf gemacht.

1988: Galt damals als grosser, klassischer Jahrgang. Die Trauben waren aber nur knapp reif. Aber immerhin so, dass sich die gelungenen Weine positiv entwickeln konnten. Die besten 88er öffnen sich eigentlich erst jetzt so richtig und zeigen Grösse, während die schwächeren schon abbauen oder ganz vorbei sind. Der Unterschied zwischen diesen beiden Extremen liegt selbstverständlich zu einem grossen Teil beim Terroir, aber mindestens ebenso viel lässt sich mit akribischer Arbeit im Rebberg erreichen.

1989: Das war schon der dritte überragende Jahrgang in den 80er Jahren, auch der ähnlich wie 1982 und 1985. Der überragende Wein des Jahrgangs ist Haut-Brion. Der damalige Direktor Jean-Bernard Delmas wollte ein Zeichen setzen. Haut-Brion war in dieser Zeit immer der am wenigsten gefragte unter den Premier Crus. 1989 hat man auf Haut-Brion den Ertrag noch mehr reduziert als sonst und bei der Traubenlese auch nochmals akribischer selektiert. Das Ergebnis spricht für sich: Haut-Brion 89 ist wohl der allerbeste Bordeaux der 80er-Jahre überhaupt.

1990: Und gleich noch so ein Megajahrgang obendrauf. Allerdings gab es 1990 vielerorts extrem hohe Erträge. Das ist auch der Grund, warum viele 90er jetzt schon so langsam anfangen abzubauen und einzelne sogar ihre schönste Zeit schon hinter sich haben. Aber sie haben uns über viele Jahre extrem viel Freude bereitet, waren sie doch – wie auch die 82er, 85er und 89er – schon gleich nach der Auslieferung traumhaft zu trinken.

1991: Wegen einem katastrophalen Frost im Frühjahr ist praktisch alles erfroren, was schon ausgetrieben war. Nur wenige ganz nahe an der Gironde gelegene Rebberge wurden verschont. Die Trauben der zweiten Triebe wurden nicht mehr richtig reif. So gab es eine Handvoll sehr gute Weine, die auch heute noch in Hochform sind, der Rest war mittelmässig bis schwach.

1992: Da hat es vor und während der Ernte in Strömen geregnet. Die Trauben hatten zwar einen recht guten Reifegrad erreicht, die Fäulnis hat sich aber rasend schnell ausgebreitet und in Sachen Rebbergsarbeit war man noch weit entfernt von der heutigen Präzision. Es gab praktisch nur schlechte bis schwache Weine. Die besten waren jung ordentlich zu trinken. Das Einzige, was damals besser funktionierte als heute, war der Markt; die Weine waren richtig billig.

1993: Das war ein wenig besser als 1992, aber nur unwesentlich.

1994: Nach drei schwachen Jahrgängen musste ja endlich mal ein guter kommen, aber es funktionierte eher nach dem Motto «Unter den Blinden ist der Einäugige König.» Es gibt zwar einige recht gute 1994er, die auch



heute noch voll da sind, aber aus ähnlichen Wetterbedingungen hat man 10 Jahre später viel mehr gemacht. Nach der Jahrhundertwende waren sämtliche Jahrgänge deutlich besser.

1995: Endlich so etwas wie ein grosses Jahr und es gab auch einige richtig grosse Weine, die sich heute erst so langsam richtig zu öffnen beginnen. Aber vielleicht gab es 20 oder 30 wirklich grosse Weine, bei gleichen Bedingungen gäbe es heute mindestens 200 oder 300 davon.

1996: Nochmals ein ähnlich gutes Jahr wie 1995, eher noch etwas klassischer und langlebiger. Die Spekulation ging jetzt richtig los, die Nachfrage war enorm, die Preise explodierten. Beim Schreiben dieser Zeilen merke ich, dass ich gar noch nicht so viele 95er und 96er probiert habe. In meinem Privatkeller sind fast alle Kisten noch verschlossen. Ich glaube so langsam sind diese Weine in ihrer schönsten Genussphase angekommen, ich sollte mich mal drum kümmern...

1997: Wieder mal ein Jahr, wo die Trauben nicht richtig reif wurden. Es gibt viele ordentliche Weine, aber sie haben halt fast alle diesen grünen 97er-Ton.

1998: Ein Jahr, in dem die Merlot-Traube besonders gut gelungen ist, es gab viele grosse Weine in St. Emilion und Pomerol, aber auch im Médoc gab es durchaus respektable Weine. Es war auch die Zeit, als auf breiter Front begonnen wurde, in den Rebbergen immer besser zu arbeiten. Das Resultat aus recht guten Wetterbedingungen und verbesserter Arbeit im Rebberg sind eine respektable Anzahl grosser 1998er-Bordeaux, die heute allesamt eher noch etwas jung sind. Eine erste Trinkreife haben sie erreicht, aber sie können noch zulegen.

1999: Etwas schwierigere Wetterverhältnisse als 1998, aber weitere Fortschritte im Rebberg führten zu Weinen, die in der Spitze zwar nicht die Grösse der 98er erreichen, aber es gibt ein breites Sortiment an sehr guten

«2014 ist wohl der attraktivste Bordeaux-Jahrgang seit 2010.» Max Gerstl bei der Arbeit.





Weinen, die jetzt praktisch alle eine erste Trinkreife erreicht haben.

2000: Das war bisher in meiner Karriere der gesuchteste Bordeaux-Jahrgang. Wir hatten schöne Mengen zur Verfügung, dennoch hatten wir von praktisch sämtlichen Weinen viel zu wenig. Die Weine sind effektiv grandios und das sehr ausgeglichen über alle Regionen, es ist ein grosser, klassischer Jahrgang. Die einfacheren Weine sind jetzt am Anfang ihrer schönsten Genussphase, die ganz grossen brauchen noch etwas Zeit.

2001: Das ist einer der unterschätztesten Jahrgänge, er ist praktisch ebenso gut, für einzelne Weine sogar noch besser als 2000. In der Spitze ist 2000 allerdings überlegen.

2002: Klimatisch ein ganz schwieriger Jahrgang, vielleicht sogar ähnlich schwierig wie 1992. Aber im Rebberg wurde so extrem viel besser gearbeitet als noch 10 Jahre zuvor, dass eine grosse Anzahl richtig guter Weine entstanden ist. Diese sind heute praktisch alle trinkreif. Man kann sie aber auch noch einige Jahre halten.

2003: Der grosse Hitzejahrgang, für ganz grosse Weine war es zu heiss, aber es gab viele sehr gute Weine. Sie sind praktisch alle jetzt schon auf dem Höhepunkt. Man sollte sie immer mal wieder beobachten, ich glaube eher nicht, dass sie eine sehr lange Lebenserwartung haben.

2004: Nach der Hitze ein eher kühles Jahr, die Trauben wurden knapp reif. Es war sicherlich nicht ganz so schwierig, die Trauben reif zu bekommen wie 20 Jahre vorher 1984. Aber die um Welten bessere Qualität der 2004er ist doch in erster Linie der extrem verbesserten Rebbergsarbeit zuzuschreiben, viel weniger den unterschiedlichen Wetterbedingungen. Es gibt viele richtig gute Weine, die aber allesamt noch etwas Zeit brauchen.

2005: Zusammen mit 2010 ist das für mich der grösste Bordeaux-Jahrgang überhaupt. Das Überraschende ist vor allem die unglaubliche Menge an grossen Weinen, die 2005 entstanden sind. Zum ersten Mal kamen dieses Jahr die zwei für die Weinqualität wichtigsten Elemente zusammen. Ideale Wetterbedingungen und hervorragende Arbeit im Rebberg. Selbst die einfacheren Weine sind heute immer noch eher etwas zu jung und die ganz grossen sollte man noch mindestens 5–10 Jahre reifen lassen.

2006: Nochmals ein sehr guter klassischer Jahrgang, die Qualität ist hier mehr der guten Arbeit im Rebberg zu verdanken, die Wetterbedingungen waren nicht so ideal.

2007: Die Witterungsbedingungen waren extrem schwierig. Das ist ein Jahrgang, der eindrücklich zeigt, was der Winzer im Rebberg bewirken kann. Noch vor 10 Jahren (1997) gab es bessere äussere Bedingungen als 2007. Aber 2007 gibt es ganz deutlich bessere Weine. Die Weine reifen relativ schnell, die meisten haben bereits eine erste Trinkreife erreicht.

2008: Ein Merlot Jahr, gleicht in jeder Beziehung dem 1998er.

2009: Ein grosser Jahrgang, der von der Hitze geprägt ist, die aber deutlich moderater war als im Jahr 2003. Die Weine haben nicht ganz die Eleganz der 2005er und 2010er, aber sie sind nahe dran. Sie werden etwas schneller reifen, als 2005 und 2010.

2010: Hier gilt eigentlich alles, was ich schon zu 2005 geschrieben habe. Einige Weine haben einen etwas hohen Alkoholgehalt, aber ich sehe das

nicht negativ. Die Weine sind so gewachsen, haben ein natürliches Gleichgewicht, wer nicht auf das Etikett schaut, spürt den Alkohol gar nicht. Die grossen alten Weinlegenden von 1945, 1947 oder 1959 hatten sicherlich ähnliche Alkoholwerte, nur stand das damals noch nicht auf dem Etikett und es interessierte auch niemanden.

2011: Ganz schwierige Wetterbedingungen wurden von sehr vielen Produzenten ausserordentlich gut gemeistert, es gibt jede Menge hervorragende Weine.

2012: Sehr ähnlich wie 2011, die Wetterbedingungen waren unwesentlich besser. Wenn man das alles nicht weiss und nur die Weine probiert, kommt man zum Schluss, 2012 sei ein grosser Bordeaux Jahrgang – und als solchen kann man ihn letztlich auch bezeichnen.

2013: Vom Wetterverlauf her war das vermutlich der allerschwierigste der oben beschriebenen Jahrgänge, eher noch schwieriger als 1984 und 1992. Noch vor 20 Jahren hätte es unter diesen Umständen praktisch keine trinkbaren Weine gegeben. Aber 2013 haben einige wenige Produzenten der Natur trotz widrigsten Umständen einen richtig guten, spannenden Wein abgerungen.



«Die Auswahl an grandiosen 2014ern ist so gross, dass wir uns auf die «Crème de la Crème» der besten Weine konzentrieren können.» Max Gerstl, Heiner Lobenberg, Pirmin Bilger





Die Familie Le Grix
de la Salle



Château Le Grand Verdus

Château Le Grand Verdus, Grande Réserve

Das ist ein Musterbeispiel eines Weines, der vor allem deshalb so grandios ist, weil die Château-Besitzer im Rebberg Aussergewöhnliches geleistet haben. Normalerweise wird dieser Wein aus den Trauben der besten 3-4 Hektaren des knapp 100 Hektar grossen Weingutes gekeltert. **Dieses Jahr kamen die Trauben nur gerade von den 2 Hektaren mit den besten «Drainagen»**, also von Weinbergen, die das Wasser besonders gut ableiten. Es gab somit auch weniger als eine halbe Ernte, die Gesamtproduktion beträgt nur gerade 8'000 Flaschen. Schwarze Frucht, frisch, aber reif, sehr komplex, duftet wie ein grosser klassischer Bordeaux. Wunderbar feiner, eleganter Gaumen, die Tannine sind traumhaft fein, der Wein hat eine wunderbare Extraktösse, der strahlt, der ist spannend, Kraft und Eleganz sind die prägenden Elemente, das ist erneut eine starke Leistung, **der Wein gehört ganz klar zu den Top-Weinen des Jahrgangs.**

18/20 • 2023 bis 2035 • Art. 244257 • 75cl **Fr. 18.–** (inkl. MwSt.)



Domaine de Courteillac



Das ein Schmuckstück von Weingut, direkt an der Grenze zwischen Castillon und St. Emilion gelegen. Dominique Meneret, ehemals ein führender Weinhändler in Bordeaux, hat das Weingut vor 15 Jahren

übernommen. **Hier entstehen regelmässig Weine, die höchstes Trinkvergnügen bieten und dabei immer unglaublich preiswert bleiben.** Das ist ein genialer Duft nach reifem Merlot, da ist auch mineralischer Tiefgang im Spiel. Dieser Courteillac macht absolut uneingeschränkt Freude, da stimmt einfach alles, der Wein ist erfrischend, wunderschön süss, harmonisch, saftig, er hat Strahlkraft und **einen mehr als nur angenehmen Preis.**

17/20 • 2018 bis 2030 • Art. 243942 • 75cl **Fr. 12.50** (inkl. MwSt.)



Château Trocard Monrepos

Dieser 5 Hektar grosse Weinberg steht auf rotem Lehm und Kalkstein und ist mit 100% Merlot bepflanzt. Der Wein wird im Stahl vergoren und im Barrique ausgebaut. 30% Neuholz. Wunderschöner Terroirduft, feine schwarzbeerige Frucht im Hintergrund, zarte Würze und raffinierte florale Noten. Samtiger Gaumen, süsses Extrakt, wunderschöner, angenehmer, attraktiver Wein. Ein verführerischer Bordeaux für alle Tage. **Wie immer ein fast unglaubliches Preis-Leistungs-Verhältnis.**

17/20 • 2017 bis 2030 • Art. 244111 • 75cl **Fr. 9.50** (inkl. MwSt.)





Château Fougas Cuvée Organique

Stammt aus dem biodynamisch bewirtschafteten Teil des Weingutes. Sehr edler, vielschichtiger Duft, schwarze Kirschen, Leder, Tabak und ein erfrischender Hauch Minze. Traumhaft saftiger, harmonischer Gaumen, Tannine vom Feinsten, ein Mund voll verführerischer, frischer Frucht, feine Rasse, ausbalanciert mit wunderbar süßem Extrakt, der Wein hat Klasse, zeigt Substanz und ein faszinierendes mineralisches Rückgrat.

Wir probieren danach noch den 2013er, auch der ist meines Erachtens für den schwierigen Jahrgang hervorragend gelungen. Aber Jean-Yves Bechet und seine Frau Michèle sind nicht zufrieden damit. Sie möchten lieber keinen 2013er abfüllen und offerieren uns den grandiosen 2010er als Ersatz. Wir haben in den letzten Tagen diverse 2013er probiert und der Fougas Organique gehört da ganz klar zu den besseren. Dass die Bechets ihn dennoch nicht abfüllen zeigt die Klasse dieses Weingutes. Und unsere Kunden, die 2013er gekauft haben, dürfen sich auf den grandiosen 2010er freuen.

18/20 • 2023 bis 2035 • Art. 243865 • 75cl **Fr. 25.–** (inkl. MwSt.)

48.–



Roc de Cambes

Wir probieren ihn wie fast immer nach dem phänomenalen Tertre-Rôteboeuf, ein Zeichen, dass auch François Mitjavile selbst dem Wein seines 2. Weingutes sehr viel zutraut.

Im Duft zeigt er sich sogar noch eine Spur frischer, beinahe intensiver, aber ebenso raffiniert wie sein «grosser Bruder». **Diese himmlischen, würzigen Variationen mit dem erfrischenden Hauch Minze, das ist Roc wie er lebt und lebt.** Der fährt so richtig ein, das ist ein eindrückliches Kraftbündel. Die Tannine sind etwas robuster als beim sagenhaften Tertre, aber da ist so viel süßes Extrakt, dass man sie dennoch kaum spürt. Was für eine traumhafte, verführerische Aromatik, da ist verschwenderische Vielfalt, ein eindrückliches Geschmacksspektrum, ein unvergleichlicher Wein Marke François Mitjavile, sein Genie kommt hier genauso zur Geltung wie beim teuren und sehr gesuchten Tertre-Rôteboeuf.

19/20 • 2022 bis 2040 • Art. 244180 • 75cl **Fr. 48.–** (inkl. MwSt.)

Domaine de Cambes

Die Reben grenzen direkt an jene von Roc de Cambes, sie liegen etwas tiefer, näher bei der Gironde. Sie befinden sich damit ausserhalb der Appellation Côtes de Bourg. Vermutlich werden diese Trauben nur deshalb nicht für den Roc de Cambes verwendet, denn da wäre zweifellos das Potenzial da, um die gleiche Qualität wie beim Roc zu erzeugen. Dazu gibt es noch eine Geschichte: Im Jahr 1991, als der katastrophale Frühjahrsfrost einen grossen Teil der Ernte in ganz Bordeaux zunichte machte, waren die nahe an der Gironde gelegenen Reben von Domaine de Cambes überhaupt nicht betroffen. **Ich wage zu behaupten, dass Domaine de Cambes 1991 der allerbeste Wein des Jahrgangs von ganz Bordeaux ist.** Ich hatte eine Kiste von diesem Wein in meinem Privatkeller, und wir haben den Wein mehrmals blind mit Château Margaux 1991 verglichen. Domaine de Cambes hatte in diesem Vergleich immer die Nase vorn. Dazu muss man noch wissen, dass Château Margaux allgemein als der beste Bordeaux des Jahrgangs 1991 angesehen wird... Und jetzt fragt mich François Mitjavile anlässlich des Subskriptions-Angebotes 2014, ob ich nicht wieder einmal auch Domaine de Cambes kaufen möchte. Selbstverständlich möchte ich, der Wein wurde mir ganz einfach seit vielen Jahren gar nie mehr angeboten und ich habe ihn auch ewig nicht mehr probiert. Aber da habe ich selbstverständlich blindes Vertrauen, denn auch den 2014er haben wir leider nicht probiert.

Art. 244181 • 75cl **Fr. 32.–** (inkl. MwSt.)

François Mitjavile





Dominique Léandre-
Chevalier



Château le Queyroux

22.–

Tipp



Le Joyau du Château le Queyroux

10'000 Rebstöcke pro Hektar, dadurch und durch extremen Rebschnitt gibt es lediglich etwas 500g Trauben pro Rebstock und entsprechend konzentrierte Weine. Hier wird auch extrem naturnah gearbeitet, allerdings wird sich Dominique Léandre-Chevalier niemals zertifizieren lassen. Bei Bio ist einiges erlaubt, was er strikt ablehnt. **Dominique ist überzeugt, mehr Ahnung von der Natur zu haben als die «Biofritzen».**

Herrliche schwarzbeerrige Frucht, reich konzentriert, tiefgründig, sehr klar und edel, ein kleines Wunderwerk strahlt aus diesem Glas. Ein Gaumenfluss wie Samt und Seide, das ist einer der edelsten Weine von ganz Bordeaux, eine verführerische Weinschönheit, herrlich frisch, köstlich süß, der Wein ist einfach unglaublich gut. Wir probieren ihn als allerletzten, nachdem wir ganz Bordeaux verkostet haben. **Das ist effektiv ganz grosse Klasse.** Der Wein ist sagenhaft fein, burgundisch elegant und leichtfüßig, gleichzeitig enorm konzentriert und mit einer Aromatik gesegnet, die schöner nicht sein könnte. Ich bin hin und weg, total begeistert, diese cremige Saftigkeit, diese samtige Rasse, einfach sensationell. Ich bin fast sicher, dass das eines Tages ein 19-Punkte-Erlebnis wird.

18+/20 • 2024 bis 2040 • Art. 244121 • 75cl 22.– (inkl. MwSt.)

«Inégale», Château le Queyroux 2er-Holz-kiste
Je 1 Flasche Château le Queyroux aus 11'111
und 33'333 Rebstöcke pro Hektar.

Limitierte Gesamtproduktion von nur 250 x 2 Flaschen!



Die beiden Flaschen sind wie immer in einer Kiste, damit man sie eines Tages vergleichen kann. Selbstverständlich ist es spannend zu sehen, wie unterschiedlich sich zwei Weine präsentieren, deren Machart sich lediglich durch die Pflanzdichte unterscheidet. Allerdings lohnt sich der Kauf dieser beiden Flaschen schon wegen dem sagenhaften Wein von der extremen Dichtpflanzung mit 33'333 Rebstöcken pro Hektar. **Letzterer ist den Preis der beiden Flaschen bei weitem alleine wert.**

11'111 Rebstöcke pro Hektar; 18+/20, 2024 – 2040

Hat einen ganz anderen Duft als der Joyau, pures Cassis und eine unglaubliche Mineralität, zeigt ansonsten die gleiche Komplexität und Strahlkraft. Was für ein sagenhaftes Fruchtbündel, enorm strukturiert, aber die Tannine sind genial fein, ein konzentriertes Finessenpaket, zumindest auf dem gleichen Qualitätsniveau wie der Joyau.

33'333 Rebstöcke pro Hektar; 20/20, 2026 – 2050

Der Duft ist nochmals eine ganze Kategorie konzentrierter, ein Schwarzfruchtbündel wie aus dem Bilderbuch, unendliche Konzentration trifft auf ebenso unglaubliche Raffinesse. Die extreme Dichtpflanzung ist wohl die beste Methode, um einen Wein konzentrierter zu machen ohne Finesse zu verlieren. Das ist ein Weinmonument, für das es eigentlich kaum Worte gibt, ein Wein den man probiert haben muss, da er sich letztlich in seiner Komplexität jeder Beschreibung entzieht. Die Länge des Nachhalls ist eine Sensation.

2 Flaschen à 75cl für **Fr. 80.–** (inkl. MwSt.) • Art. 244123

Château le Queyroux 100% Provocateur, Petit Verdot

Der Weinberg ist 0,3 Hektar klein und zu 100% mit Petit Verdot bepflanzt. **Gesamtproduktion nur 600 Flaschen.** Wie schon der 2012er setzt auch der 2014er in erster Linie auf Eleganz, trotz enor-



Extrem dichte Bepflanzung: 33'333 Rebstöcke pro Hektar mit einer Ernte von keiner bis 3 Trauben.





mer Konzentration zeigt er sich unglaublich fein, geradezu zart. Das ist ein himmlisches Fruchtbündel, aber mit sagenhaftem Terroir-Untergrund. Ich habe ein unbeschreibliches Naturschauspiel am Gaumen, da ist pure Frische und raffinierte Extraktsüsse, **das ist eine aromatische Explosion**, und dann so etwas von fein, der Wein hat auch seine sanfte Seite, was für ein raffinierter Gaumenschmeichler. Ein Teil des Petit Verdot ist übrigens auch mit 33'333 Rebstöcken pro Hektar bepflanzt.

19+/20 • 2025 bis 2040 • Art. 244122 • 75cl **Fr. 55.–** (inkl. MwSt.)

Château Bel Air La Royère

Die Klasse dieses Weingutes zeigt sich auch in der Tatsache, dass es als eines der ganz wenigen die Ernte 2013 komplett zu Zweitwein deklassiert hat. Zudem habe ich wesentlich schwächere 2013er probiert als diesen. **Die Freunde dieses Weines werden dafür mit einem grandiosen 2014er entschädigt.** Herrliche Frucht, ganz feine Röstaromen, ein Hauch Tabak, wunderschöne Würze und feine Kräuter. Erfrischender Antrunk, herrliche schwarze Frucht, das typische Bordeaux-Cassis. Eine feine Delikatesse, exzellente Tanningualität, Frische und Extraktsüsse sind perfekt in der Balance, ein Charmeur, aber auch ein spannender Charakterwein. Der Wein hat Klasse, wirkt sehr edel mit seiner brillanten Aromatik. Ganz feine Schokonoten verleihen diese edle Süsse, herrlicher Wein, hat sehr viel Potenzial, braucht etwas Zeit.

17+/20 • 2024 bis 2035 • Art. 244261 • 75cl **17.50** (inkl. MwSt.)

17.50



Corinne Chevrier-Loriaud

Château Brisson

Intensive, schwarzbeerige Frucht, klar, präzise, gradlinig, schöne Tiefe. Ein Mund voll Wein, **ich staune immer wieder, was dieses Weingut für Qualitäten erarbeitet**, was für ein wunderbares Fruchtbündel, vereint die Frische des Jahrgangs mit feiner raffinierter Extraktsüsse, der Wein hat Charme, ist spannend, da passiert etwas am Gaumen, das ist richtig gut und unglaublich preiswert.

17/20 • 2020 bis 2030 • Art. 244094 • 75cl **Fr. 12.50** (inkl. MwSt.)

Clos Puy Arnaud

Das Weingut arbeitet schon seit 8 Jahren biodynamisch. **Reine, unverfälschte Natur strahlt aus dem Glas**, schwarze Frucht, der Duft wirkt sehr konzentriert, intensiv, feine florale Komponenten bilden den Rahmen um ein sinnliches Fruchtbündel, die Komplexität ist enorm. Der Wein ist köstlich, ein Fruchtpaket und doch sind eher die Terroiraromen prägend. Das ist einfach wunderbar, so etwas von gut, es ist pures Vergnügen, diesen Wein zu probieren, der wirkt so wunderbar leichtfüßig, ein Filigrantänzer, der sicherlich auch schon relativ jung sehr viel Trinkspass machen wird, und der Wein hat Klasse, hat durchaus auch seine noble Seite und sehr viel Potenzial.

18/20 • 2022 bis 2035 • Art. 244113 • 75cl **Fr. 22.–** (inkl. MwSt.)

Clos Louie

Seit ich diesen eindrucklichen Rebberg mit seinen 150jährigen, knorrigen, wurzelechten Rebstöcken gesehen habe, **trinke ich diesen Wein mit einer gewissen Ehrfurcht**. Ich weiss nicht, ob mein Urgrossvater schon geboren war, als an diesen Rebstöcken die ersten Trauben gereift sind. Aber ich weiss, dass aus den wenigen Trauben, die heute noch an diesen Rebstöcken reifen, ein ganz besonderer Wein entsteht.

Es ist schon fast ein kleines Monster, das aus diesem Glas strahlt, tiefschwarz in der Farbe, hochkonzentriert in der Frucht, köstlich mit seiner rauchigen Note, die vom Terroir stammt, nicht etwa von einem getoasteten Barrique. Die Überraschung: Der Wein ist geradezu sagenhaft fein, alles andere als breit oder fett, es ist im Gegenteil eine herrliche Erfrischung, dezent, aber köstlich süß, die Tannine sind weich wie Samt, der Wein tänzelt leichtfüßig über den Gaumen, aber die Konzentration ist enorm, **eine ganz grosse, sehr edle Weinpersönlichkeit mit unwiderstehlichem Charme**.

18+/20 • 2023 bis 2040 • Art. 243864 • 75cl **Fr. 29.–** (inkl. MwSt.)



Clos Louie:
Monumentale, über
150jährige Rebstöcke.





Olivier Decelle mit
Max Gerstl

Château Haut Ballet

Wird in 500-Liter-Fässern ausgebaut, weil Olivier Decelle hier einen betont burgundischen Wein erzeugen möchte. Eher verhalten im Duft, aber komplex und tiefgründig, feine Frucht, viel Terroir. Schlanker, verspielt tänzelnder Gaumen, der Wein hat so einen wunderbar leichtfüßigen Auftritt, auch hier begeistert das Spiel zwischen Frucht- und Terroiraromen, welche irre innere Kraft, das ist ein formidabler Charakterwein, richtig spannend und strahlt viel Lebensfreude aus, **ein Geniestreich.**

18/20 • 2024 bis 2038 • Art. 244136 • 75cl **Fr. 18.50** (inkl. MwSt.)



Château Moulin Haut-Laroque



Der Wein gedeiht auf einem grandiosen Terroir aus weissem und blauem Lehm über purem Kalkstein. **Das ist schon beinahe seit Ur-Zeiten ein Wein, der qualitativ so manchen «Cru Classé» deutlich hinter sich**

lässt. Es ist einer dieser zahlreichen Bordeaux, die ein Preis-Leistungs-Verhältnis haben, wie man es ausserhalb von Bordeaux kaum je findet. Man muss sich immer wieder ins Bewusstsein rufen, dass man hier für deutlich weniger als CHF 20.– einen Wein kauft, der eine Lebenserwartung von 30 oder mehr Jahren hat. Und er ist nicht nur so lange haltbar, nein, seine aromatische Vielfalt entwickelt sich in den ersten 10–15 Jahren laufend.

Das ist ein Terroirduft vom Feinsten, Tabak, Kräuter, ganz feine schwarzbeerrige Frucht, der kommt so richtig aus der Tiefe. Wunderbar weicher Gaumenfluss, der Wein hat viel gutes, süßes Fruchtfleisch und einen köstlichen Schmelz, schmiegt sich wie Samt an den Gaumen, seine feine Säurestruktur verleiht Frische, kraftvoller, mundfüllender, überaus komplexer Wein, der aber auch seine delikate feingliedrige Seite zeigt, der Wein hat Klasse, da stimmt jedes Detail und er geht wunderbar in die Länge.

18/20 • 2024 bis 2040 • Art. 244116 • 75cl **Fr. 16.–** (inkl. MwSt.)

Achtung! Gewisse Weine werden schneller ausverkauft sein, als wir gedacht haben.

Die Top-Weingüter verkaufen nur beschränkte Mengen «en primeur», die dafür zu recht attraktiven Preisen. Das ist ihre Strategie, um das etwas eingeschlafene Primeur-Geschäft wieder zu lancieren. Für diese ist es auch einfach, eine solche Strategie zu fahren. Wenn sie einen Drittel ihrer Ernte verkauft haben, sind die Kosten bei weitem gedeckt. Da können sie locker den Rest der Ernte behalten und später teurer verkaufen. Von Weinen wie Lynch-Bages, Calon-Ségur, Léoville-Barton, Figeac, Tertre-Rôteboeuf, Carmes Haut-Brion, Pichon-Longueville-Comtesse de Lalande und den Premier Crus **können wir bei weitem nicht die Mengen einkaufen, die wir gerne wollten.**

Wenn die Weingüter einen Teil der Ernte zu attraktiven Preisen verkaufen, ist das mindestens ein Schritt in die richtige Richtung. Das gibt schnell entschlossenen Weinfreundinnen und -freunden die Möglichkeit, sich **von den etablierten Bordeaux-Weinen mit grossen Namen ein paar Flaschen zu attraktiven Preisen zu sichern.** Und wahrscheinlich wird das Primeur-Geschäft so wieder attraktiver, die Wahrscheinlichkeit steigt, dass die Weine später einiges teurer sein werden.



SO FUNKTIONIERT DIE SUBSKRIPTION BORDEAUX 2014:

1. Auswahl: Weine auswählen und Bestellkarte ausfüllen.
2. Bestellung: Bestellkarte einsenden.
3. Zahlung: Rechnung innerhalb von 30 Tagen bezahlen.
4. Lieferung: Im Frühling/Sommer 2017, Sauternes im Herbst 2017.





Stéphane Dief

Clos Manou



Clos Manou hat teilweise über 100 Jahre alte, wurzelechte Reben. Die Rebberge sind komplett mit 10'000 Rebstöcken pro Hektar bepflanzt. Über Jahre hat sich Stephan Dief nur allerbeste Lagen zusammengetragen. Auch im Keller ist Perfektion angesagt, ein Rüttelpult wo die Trauben von Hand abgebeert werden, fehlt ebenso wenig wie das Laufband, um die Trauben nochmals zu sortieren, von den kleinen Holzständen bis zum Beton-Ei wird selbstverständlich alles eingesetzt, was die Qualität in irgend einer Art und Weise verbessern könnte. Oder kurz zusammengefasst: Hier wird nicht nur **mindestens genauso präzise und aufwendig gearbeitet wie bei den absoluten Top-Weinen von Bordeaux, der Wein ist auch ganz klar in der obersten Qualitätsliga angelangt.**

Clos Manou

Schon der Duft ist ein Ereignis, ein superfeines Parfum verwöhnt die Nase. Frucht- und Terroiraromen sind perfekt in der Balance, herrlich feine Kräuterdüfte, erfrischende schwarze Frucht. Am Gaumen begeistert zuerst einmal die seidige Struktur, das sind Tannine von allererster Güte, die kühle, erfrischende Art des Jahrgangs kommt im Antrunk am schönsten zur Geltung, die feine Extraktssüße harmoniert perfekt damit, der Wein ist so wunderbar verspielt und leichtfüßig, die Aromatik ist schlicht traumhaft, der hat etwas Burgundisches an sich, ist wunderbar delikate, pure Raffinesse auch im Nachhall, **der eleganteste Clos Manou, den ich kenne** und gleichzeitig einer der konzentriertesten, ganz nahe am überragenden 2010er.

18+/20 • 2023 bis 2040 • Art. 244098 • 75cl 22.- (inkl. MwSt.)

Château Belgrave

Der Duft ist genauso genial, wie man es von diesem Wein schon fast als selbstverständlich erwartet. Eine grosse, sehr edle Bordeaux-Persönlichkeit strahlt aus dem Glas, konzentrierte schwarze Frucht, ganz fein und doch sehr ausdrucksvoll und vielfältig, wunderschöne Terroirtiefe. Ein Traumwein am Gaumen, klassisch, fein strukturiert, enorme Fülle und doch wunderschön schlank, pure Eleganz, was für ein nobler Wein und er hat Charme ohne Ende, **ein ganz grosser Belgrave, klar der beste seit 2010.**

18/20 • 2024 bis 2040 • Art. 244093 • 75cl **Fr. 24.50** (inkl. MwSt.)



Château Belgrave

Jean-Pierre Marie



Château Cambon-la-Pelouse

Schön war, dass man diesen Wein oft und bei verschiedenen Gelegenheiten probieren konnte. Das ist so ein liebenswürdiger Kumpel, den man immer wieder gerne probiert, und gleichzeitig hat er so viel Klasse, dass man ihn durchaus mit höher klassierten Weinen vergleichen kann. **Er diene uns oft ein wenig als qualitative Messlatte.**

Ein wunderschönes Fruchtbündel, schwarze Frucht, reif, aber frisch, ganz feine, gut eingebundene Holzprägung, wirkt sehr natürlich und strahlt Charme aus. Schlank und delikater am Gaumen, auch hier ist Feinheit angesagt, die Tannine sind von bester Qualität und eingebunden in jede Menge köstlich süssem Extrakt, tänzerische Aromatik, traumhaft schöner Cambon, einmal mehr ein sicherer Wert.

17+/20 • 2020 bis 2032 • Art. 243908 • 75cl **Fr. 13.50** (inkl. MwSt.)





Château Carmenère



Wein des
Jahrgangs
2014



Château Carmenère

Ein Traum, dieser himmlische Duft, enorm konzentriert und komplex, aber auch unglaublich fein, der schmeichelt der Nase, feinste Fruchtaromen treffen auf köstliche Terroirnoten. Der Gaumen bestätigt, was die Nase andeutet, das ist ein wahres Finessenbündel, der Wein ist sagenhaft fein, hat den optimalen Reifegrad, ist wunderbar süß und strotzt vor traumhaft frischer, wollüstig reifer Frucht. Die Harmonie ist perfekt, das ist ein tänzerisch verspielter Bordeaux, ein absolut köstlicher Wein, einfach herrlich, **ich bin restlos begeistert.**

18+/20 • 2022 bis 2040 • Art. 243862 • 75cl **Fr. 19.50** (inkl. MwSt.)



«Hier ist definitiv ein neuer Stern im Médoc aufgegangen, spätestens seit 2010 wird hier jedes Jahr ein grandioser Wein erzeugt.» Max Gerstl

Isabelle und
Mathieu Lassalle

Jahr für Jahr entstehen auf Château Carmenère hochstehende Weine. **Und der 2014er setzt nochmals ein deutliches Ausrufezeichen, er ist – wenn überhaupt – nur minimal unter dem überragenden 2010er einzustufen.** Auf die Ernte 2014 hin wurde auch noch eine lasergesteuerte Traubensortiermaschine angeschafft. Jede nicht ganz perfekte Beere wird dadurch ausgeschieden und der Wein gewinnt nochmals an Klarheit und Präzision. Angefangen beim grandiosen Terroir über die akribische Arbeit in Rebberg und Keller bis zur Ausrüstung im Keller hat man jetzt Grand Cru Niveau erreicht. So erklärt es sich, dass auch die Weine zum Besten gehören, was aktuell in Bordeaux produziert wird.





Bernard d'Halluin,
Besitzer von Château
Charmail

Château Charmail

Dieser Wein ist schon **seit Jahren in der Weinelite von Bordeaux etabliert**. Qualitativ hat er längst viele höher klassierte Weine überholt, ohne dass er deshalb teurer geworden wäre, was nicht unwesentlich dazu beiträgt, dass er so sympathisch ist. Intensiver, konzentrierter, schwarzbeeriger Duft, reich, komplex, tiefgründig, wunderschön und ausdrucksvoll. Ein Kraftbündel, Massen von sehr feinen Tanninen, wirkt schön schlank und leichtfüßig, reife aber frische Frucht, feine Extraktsüsse, wunderschöner, saftiger, auf Eleganz gebauter Wein mit fantastischer Substanz.

17+/20 • 2022 bis 2035 • Art. 243898 • 75cl **Fr. 14.50** (inkl. MwSt.)

Château Sociando-Mallet

Sehr konzentrierte, tiefgründige Nase. **Im Duft zeigt sich das Potenzial dieses Weines besser als am Gaumen**. Hier wirkt er, wie oft in den letzten Jahren, etwas hart und unnahbar, das grosse Terroir zeigt sich aber durchaus, aber seine etwas harte, kühle Art lässt Zweifel aufkommen, ob er wirklich so gross wird, wie er vom Potenzial her eigentlich müsste, wo bleibt der Charme? Ich probiere ihn mehrmals, bin etwas unsicher, vermutlich wird er eines Tages richtig gut, braucht aber viel Zeit.

17+/20 • 2024 bis 2040 • Art. 244105 • 75cl **Fr. 22.–** (inkl. MwSt.)

16.–



Château Du Retout



6er-Karton. Jetzt wurde er auch von der internationalen Presse entdeckt, bekommt zum ersten Mal die verdient hohen Wertungen und ist **auf dem Bordeaux-Markt im Nu ausverkauft**.

Rote und schwarze Frucht, viel Kräuter und Würze, irre Strahlkraft, kommt wunderschön aus dem Glas, köstlich. Der Wein hat eine herrlich schlanke Figur, zeigt sich elegant, aber kraftvoll und komplex, viel frische Frucht, wunderbar süßes Extrakt, ein Klassiker im positiven Sinne, sehr klar, präzise und harmonisch. Der verführerisch fein gewobene Wein stützt sich auf eine geniale Tanninstruktur, das ist einmal mehr du Retout wie ich es über alles liebe, grosse Klasse.

18/20 • 2020 bis 2035 • Art. 243909 • 75cl **Fr. 16.–** (inkl. MwSt.)

Château Haut-Maurac



«Ein Klassewein!» Olivier Decelle, Max Gerstl.

Ein ganz schlimmer Hagel hat 70% der Ernte zerstört. Glücklicherweise waren einige Parzellen mit alten Reben nicht davon betroffen, sodass es doch noch **eine kleine Menge von diesem fabelhaften Wein gibt**. Ein köstliches Parfüm ver-

wöhnt die Nase, geniale, ganz feine Frucht, sublime florale Noten, würzig, herrliche Kräuter. Eine geniale Erfrischung am Gaumen, auf den Punkt gereifte schwarze Beeren treffen auf tiefgründige Terroiraromen. Das paradiesisch schöne Aromenbild stützt sich auf eine feste Tanninstruktur und auf feine Extraktsüsse. Da ist so eine geniale, von cremigem Schmelz getragene Fruchtsäure, ein rassiger, überaus spannender, eleganter Cru Bourgeois, der einmal mehr zu den grossen Persönlichkeiten des Jahrgangs zählt.

17+/20 • 2022 bis 2035 • Art. 244137 • 75cl **Fr. 16.50** (inkl. MwSt.)



MOULIS

2014 Château Branas Grand Poujeaux

Würzig und intensiv floral, schwarze Frucht, wirkt sehr konzentriert. Am Gaumen kommt er erstaunlich schlank daher, schön sanft, erfrischend und köstlich süss, kraftvoll und delikat, sehr edel, Klasse. Der hatte schon in den letzten Jahren im Vergleich mit Poujeaux praktisch immer die Nase vorn. **Jetzt ist es höchste Zeit, dass er zu seiner verdienten Aufnahme in unser Sortiment kommt.**

18/20 • 2022 bis 2035 • Art. 244187 • 75cl **Fr. 21.50** (inkl. MwSt.)

Château Poujeaux

Sehr feines, nobles Parfüm, **im Duft ein Bilderbuch-Poujeaux**. Am Gaumen wirkt er erstaunlicherweise etwas hart, ich probiere ihn ein erstes Mal nach dem feinen Cambon la Pelouse, da hat er keine Chance, braucht sicher Zeit und muss sich im Ausbau noch verfeinern. Im Vergleich mit den besten Cru Bourgeois fehlt ihm etwas die Süsse, aber er hat schon Potenzial und irgendwie ist Poujeaux halt doch immer ein faszinierender Wein.

17/20 • 2022 bis 2035 • Art. 244184 • 75cl **Fr. 22.-** (inkl. MwSt.)



Château du Tertre

Château Cantenac-Brown

Der Duft kommt herrlich aus der Tiefe, deutet Konzentration und Fülle an, auch Komplexität fehlt nicht, und alles wirkt sehr edel. Ein monumentales Kraftpaket, dennoch steht die Eleganz im Vordergrund, alles ist perfekt harmonisch, da sind Saft und Schmelz ohne Ende, feine Rasse und köstlich süßes Extrakt, der Wein ist enorm konzentriert und superdelikat, das ist richtig gross. **Hier sind in den letzten Jahren oft grosse Weine entstanden, und der 2014er ist einer der grössten.**

18/20 • 2023 bis 2040 • Art. 244172 • 75cl **Fr. 33.–** (inkl. MwSt.)

Château du Tertre

Erfrischender Duft, ganz fein grüne Peperoni, aber so dezent, dass es sich positiv ins Duftbild einfügt, das ist das Gewürz im wunderschönen, terroirbetonten Duft. Am Gaumen zeigt er sich von seiner schönen Seite, wirkt leichtfüssig, aromatisch, erfrischend und mit wunderschöner, süsser Wärme auf der Gaumenmitte, ein köstlicher Wein, delikater, mit viel Charme. **Ein feiner, preiswerter Cru Classé aus Margaux.** Man muss auch nicht allzu lange auf ihn warten.

17+/20 • 2021 bis 2035 • Art. 244146 • 75cl **Fr. 27.–** (inkl. MwSt.)

35.–



Château Ferrière

Herrlich erfrischender Duft, schwarze Frucht, leicht grüne Peperoni, aber im angenehmen Bereich, schöne Vielfalt, viel Tiefgang. Auch am Gaumen ist frische, rassige Frucht angesagt, ganz feine Süsse, der Wein ist sehr schlank, aber total raffiniert, **ein sublimer Filigrantänzer, ein köstlicher Ferrière, grosses Trinkvergnügen.** Auf dem Weingut zeigt er sich noch etwas besser, kommt sehr nahe an die 18 Punkte. **Vinum 19/20 Pt.**

17+/20 • 2022 bis 2035 • Art. 244204 • 75cl **Fr. 27.–** (inkl. MwSt.)

Château Giscours

Da strahlt Persönlichkeit aus dem Glas, wirkt total fein und sehr edel, betont das Terroir, Kräuter, noble Würze, grosse Vielfalt. Weicher, perfekt strukturierter, köstlich süsser Gaumen, ein filigraner, charmanter, charaktvoller Giscours mit Tiefgang, perfekt in der Balance, feinste Tannine, alles in sich sehr stimmig, herrlich saftiges Finale, köstlich. **Da kommen sogar Erinnerungen an den herrlichen 2000er auf!**

18/20 • 2024 bis 2040 • Art. 244148 • 75cl **Fr. 35.–** (inkl. MwSt.)

Château Margaux

Konzentrierte, schwarze Frucht strahlt aus dem Glas, intensiv, komplex, mit sehr viel Frische. Der Wein ist richtig fein, ja sagenhaft raffiniert, eine burgundische Delikatesse, mit seiner genialen Tanninstruktur, dazu eine Extraktösse, die verführerischer nicht sein könnte, der Wein füllt den Gaumen, ein Klassiker im positiven Sinne, **die Proportionen stimmen bis ins kleinste Detail.**

19/20 • 2024 bis 2050 • Art. 244171 • 75cl **Fr. 315.–** (inkl. MwSt.)

Rauzan-Ségla

Wunderbare Tiefe im Duft, schwarze und rote Frucht, feinste Tabaknoten und ein Hauch schwarze Trüffel, die Noblesse eines grossen Margaux. Ganz feine Tannine, **das ist ein genialer Filigrantänzer, eine köstliche Delikatesse**, dass er so total auf Finesse setzt wie in diesem Jahr, steht ihm gut, das ist Rauzan-Ségla wie ich ihn liebe. Kraft und Fülle sind wie selbstverständlich sowieso da. Der Wein wächst auf einem ganz grossen Terroir, das die Feinheiten begünstigt. Jetzt scheint man die Vinifikation definitiv im Griff zu haben, der Versuch, noch etwas mehr herauszuholen, wird unterlassen – und der Wein ist entsprechend gross.

18+/20 • 2024 bis 2040 • Art. 244191 • 75cl **Fr. 49.–** (inkl. MwSt.)

Château Monbrison

Der strahlt so verschmitzt aus dem Glas, das ist pure Lebensfreude, Monbrison ich liebe Dich. Feiner, raffinierter Gaumen, der Wein ist wunderbar frisch, kraftvoll und angenehm schlank, eine ganz feine Delikatesse, gut strukturiert wie ein klassischer Bordeaux aber mit der tänzerischen Aromatik eines feinen Burgunders, **das ist Trinkfreude ohne Ende**, der Wein hat etwas angenehm Schlichtes an sich, ist aber auch sehr edel, hat Klasse, ein unverfälschtes Stück Natur. **Vinum 18/20 Pt.**

17+/20 • 2022 bis 2035 • Art. 244177 • 75cl **Fr. 22.–** (inkl. MwSt.)



Château Margaux





Bruno Borie von
Ducru-Beaucaillou



Château Beychevelle

So schön kann Beychevelle duften, das ist sagenhaft raffiniert, unglaublich komplex – und diese attraktive, noble Ausstrahlung, das haben nur ganz wenige Weine. Auch am Gaumen ist der Wein verführerisch delikat, köstlich aromatisch und perfekt in der Balance, hat auch etwas Schlichtes an sich, was ihm zusätzlichen Charme verleiht. Die Tannine sind wie Samt, dennoch hat der Wein die nötige Struktur. **Einer der besten Beychevelle, die ich kenne, sogar besser als 2009 und 2010.** Das wäre ja ein Ding, wenn es wieder mal einen Beychevelle gäbe wie den 28er oder den 45er.

18+/20 • 2022 bis 2040 • Art. 244140 • 75cl **Fr. 56.–** (inkl. MwSt.)

Château Gruaud-Larose

Roger Maurer: Sehr rotbeerige Frucht in der Nase, untermalt mit Röstaromen. Im Gaumen sehr grobkörnig, aber reife Tannine, Holunder, sehr würzig und dicht, alles erscheint im Gleichgewicht, **grosses Potenzial.**

18+/20 • 2025 bis 2055 • Art. 244151 • 75cl **Fr. 54.–** (inkl. MwSt.)

Château Lagrange

Feine Frucht, viel Würze, Kräuter und florale Noten, betont das Terroir. Das ist sehr typisch Lagrange, ein Fruchtbündel, schön süss, aber auch wunderbar frisch, von einem festen, aber feinen Tanningerüst getragen, spielerische Aromatik, irgendwie schlicht, aber doch sehr edel, **ein grosser Wein ohne Starallüren.**

18/20 • 2022 bis 2040 • Art. 244155 • 75cl **Fr. 29.80** (inkl. MwSt.)

Château Ducru-Beaucaillou

Das ist Noblesse pur, bildschön, einfach perfekt, extrem fein und doch intensiv, eine unglaublich vielfältige Duftwolke. Ein Hammerwein und doch auch am Gaumen die pure Feinheit, der geht direkt ins Herz, das ist einfach traumhaft, ein ganz grosser Ducru, was für eine geniale Frucht, atemberaubend frisch, aber auch köstlich süss, eine einzige Harmonie, ein kleines Wunderwerk der Natur, ganz grosses Kino, **einer der absoluten Top-Weine des Jahrgangs, ein Gänsehaut-Wein, Ducru in Vollendung.**

20/20 • 2025 bis 2050 • Art. 244280 • 75cl **Fr. 99.50** (inkl. MwSt.)

Château Léoville-Barton



Anthony Barton

Im Duft eher verhalten, aber mit schöner Terroirtiefe, ganz dezent in der Frucht. Sehr schlank, delikat, ein sinnlicher Filigrantänzer, burgundisch fein,

erfrischend, saftig, feiner Schmelz, man muss aufpassen, dass man ihn nicht übersieht, es ist ein spannender, sehr edler, feingliedriger Barton, der bis ins kleinste Detail ausgewogen ist. Bei verschiedenen Gelegenheiten probiert, er ist nicht ganz einfach zu beurteilen, der Wein ist grandios, aber seine charmant schlichte Art verleitet dazu, ihn zu unterschätzen. **Er kann durchaus auf 19 Punkte kommen, wenn er sich so positiv entwickelt wie ich vermute. Vinum 19/20 Pt.**

18+/20 • 2022 bis 2040 • Art. 244236 • 75cl **Fr. 56.–** (inkl. MwSt.)

Max. 12 Flaschen pro Person



Château Léoville-Barton



Château Léoville-Poyferré

Roger Maurer: Herrliches Fruchtpaket in der Nase, tolle Konzentration, feinste Kräuternuancen. Sehr dicht gewobene Tannine, unterlegt mit einer schönen Extraktsüsse, sehr tiefgründig und intensiv, saftig. **Gehört zur Elite aus St. Julien und zum Besten, was dieses Château je produziert hat.**

19/20 • 2025 bis 2055 • Art. 244255 • 75cl **Fr. 56.–** (inkl. MwSt.)





François-Xavier Borie
von Grand-Puy-Lacoste



Château Clerc-Milon

Das ist sehr typisch Pauillac, was aus diesem Glas strahlt, schwarze Frucht, tiefgründig, wirkt sehr klassisch, strahlt Reife aus. Ein Kraftbündel, schön schlank und die Eleganz in den Mittelpunkt stellend, **ein Klassiker, der an der 86er erinnert**. Etwas feiner gewoben, dürfte ihn sogar noch übertreffen.

18+/20 • 2024 bis 2045 • Art. 244118 • 75cl **Fr. 42.–** (inkl. MwSt.)

Château d'Armailhac

Rotbeerig mit etwas grüner Peperoni, aber ganz fein im positiven Bereich, das ist die edle Cabernet-Würze, der duftet so herrlich nach Ur-Bordeaux. Sehr schlank und eher kühl am Gaumen, klassischer, feiner, harmonischer Wein, im Moment noch etwas streng, aber er wird seine Harmonie sicher finden, hat sehr viel Potenzial, verlangt nach etwas Geduld, aber das verspricht ein **grosser, klassischer Pauillac zu werden**.

17+/20 • 2026 bis 2040 • Art. 244119 • 75cl **Fr. 31.–** (inkl. MwSt.)

Château Lynch-Bages

Roger Maurer: Typisches Lynch-Bages-Bouquet, sehr facettenreich mit viel rotbeeriger Frucht unterlegt. Am Gaumen sehr dicht gewoben, die Tannine wirken reif, perfekt strukturiert, Schokonoten und tolle Mineralik. Sehr dicht und komplex! **Ein grosser Lynch-Bages und wie immer sehr begehrt**.

19/20 • 2024 bis 2060 • Art. 244120 • 75cl **Fr. 76.50** (inkl. MwSt.)

Max. 12 Flaschen pro Person.

Château Grand-Puy-Lacoste

Herrlich, der Duft ist wunderbar präzise und klar, schwarze Kirschen, geniale Terroirtiefe, fein, ätherisch und sehr edel, strahlt Persönlichkeit aus. **Das ist ein sehr typischer, männlicher GPL, steht da wie eine Eins** und birgt auch jede Menge Feinheiten in sich. Unter den verschiedenen Jahrgängen GPL ist das einer der feineren, macht richtig Spass, hat auch etwas tänzerisch Verspieltes an sich, schlicht herrlich. Zusammen mit Pichon-Lalande einer, der seine Typizität schon im Jungwein ganz präzise zeigt.

19/20 • 2025 bis 2050 • Art. 244208 • 75cl **Fr. 49.50** (inkl. MwSt.)

Château Mouton Rothschild

Duftet fein und strahlt Reife und Süsse aus, schwarze Kirschen, der typische Hauch Minze ist auch da, ganz raffinierte Terroirnoten. Das ist fein, da sind auch Konzentration und Süsse, die man von solchen Weinen erwartet, geniale Komplexität, raffinierter, tänzerischer, aber auch konzentrierter, reicher, komplexer Mouton, sehr präzisi, klar, überaus edel, **das ist ein richtig grosser Wein.**

19+/20 • 2025 bis 2050 • Art. 244110 • 75cl **Fr. 305.–** (inkl. MwSt.)

Château Pichon-Longueville Baron

Tiefgründiger, reicher, komplexer Duft, strahlt Reife aus. Schön schlanker, eleganter, saftiger Gaumen, der Wein hat Klasse, aber um mit den ganz grossen Weinen des Jahrgangs mitzuhalten, wirkt er eine Spur zu kühl.

18/20 • 2024 bis 2045 • Art. 244183 • 75cl **Fr. 83.–** (inkl. MwSt.)

Château Haut-Bages-Libéral, Pauillac

Das ist der Duft eines Bilderbuch-Pauillac, Eleganz und Tiefe stehen vor der Frucht, das ist Noblesse pur. Am Gaumen kommt er erstaunlich schlank daher, zeigt aber Kraft und füllt den Gaumen, herrlich süsse Aromatik, reife, aber frische Frucht, sehr edles Tanningerüst, **ein richtig grosser Pauillac zu einem fairen Preis.** Auf Ferrière gefällt er mir sogar noch besser, der hat schon Klasse, braucht etwas Zeit, aber es lohnt sich, auf ihn zu warten.

18/20 • 2024 bis 2035 • Art. 244203 • 75cl **Fr. 30.–** (inkl. MwSt.)

Château Pichon-Longueville Comtesse de Lalande

Das ist Pichon wie aus dem Bilderbuch, so duftet nur Pichon, diese herrliche schwarze Frucht mit der Schoko-Minze-Umrahmung und der Leder-Tabak-Tiefe – **das ist so etwas von genial!** Ein Genie von Wein auch am Gaumen, was hat der für eine köstliche Süsse, so etwas von fein, elegant, saftig, da stimmt einfach alles, insbesondere die sprichwörtliche Pichon-Aromatik. Das ist eine etwas kühlere, aber deswegen keinesfalls weniger spannende Ausgabe des legendären 1982ers, eine Mischung aus 1982 und 1988. Letzterer hat übrigens erst kürzlich seine allerschönste Genussphase erreicht. **Der 2014er gehört zum Allerfeinsten, was der Jahrgang hervorgebracht hat. Max. 6 Flaschen pro Person.**

20/20 • 2024 bis 2050 • Art. 244190 • 75cl **Fr. 89.–** (inkl. MwSt.)





Château Pontet-Canet

Château Pontet-Canet

Die Biodynamie war 2014 sicherlich ein nicht zu unterschätzender Vorteil. Wegen der gesünderen Reben und der geringeren Erträge sind die Trauben früher reif. Die Ernte war hier am 10. Oktober schon beendet, also mitten in der Schönwetterperiode. Hier hatte man perfekt reife Trauben, ohne das kleinste Risiko eingehen zu müssen.

Der Duft ist sehr fein, das sind burgundische Raffinessen, schwarzbeerrige Frucht, Brombeer, Leder, Tabak, Trüffel, unendlich komplex und sagenhaft tiefgründig. Ein traumhaftes Fruchtbündel. Aber auch hier wieder total fein, die pure Eleganz, dieses Kraftbündel streicht wie eine Feder über die Zunge. **In Sachen Trinkvergnügen schlägt der alle**, was für ein köstlicher, delikater Wein, einfach himmlisch, ich bin hin und weg. Der Wein hat eine völlig andere Aromatik als alle andern Bordeaux. Das ist möglicherweise der Grund, dass er manchmal kontrovers beurteilt wird. Ich finde mit seiner unglaublichen Fülle, seiner gigantischen Komplexität, seiner beeindruckenden Konzentration, seiner samtigen Tanninstruktur, der verführerischen Extraktssüße und der frischen, klaren, überaus präzisen Fruchtaromatik **gehört er klar zu den Überfliegern des Jahrgangs**.

Sympathisch ist auch der Marktauftritt von Pontet-Canet. Es wird nicht spekuliert wie bei vielen andern, man setzt einen marktgerechten Preis fest und gibt die ganze Ernte auf den Markt. Hier wird nicht wie bei vielen anderen mit kleinen Mengen die Nachfrage angeheizt. Alles ist hier einfach Klasse, der rein aus Qualitätsgründen praktizierte biodynamische Weinbau, die überragende Weinqualität und eben auch die sympathische Vermarktung. Oberstes Ziel der Familie Tesson ist es ganz offensichtlich, ein Weltklasse-Produkt anzubieten, das auch noch getrunken wird. **Für mich persönlich hat Pontet-Canet im Durchschnitt der letzten 6 Jahre die allerbesten Weine von ganz Bordeaux erzeugt**. Aber man wird wohl erst in 15–20 Jahren wissen, wenn die Weine reif sind, ob das einigermaßen stimmt oder nicht. **Vinum vergibt an Pontet-Canet als einzigen 2014er Bordeaux die Maximalwertung 20/20 Punkten**.

20/20 • 2024 bis 2050 • Art. 244185 • 75cl Fr. 84.– (inkl. MwSt.)



«Ein klarer 20-Punkte-Wein» Pirmin Bilger im imposanten Keller von Pontet-Canet

Château Calon-Ségur

Der duftet köstlich süß, komplex und reich, kommt herrlich aus der Tiefe. Ein Kraftbündel, nicht ganz so fein wie der überragende Montrose, aber nahe dran, die Tannine sind leicht markanter, aber immer noch sehr fein und von wunderbar süßem Extrakt umhüllt, **grosser, spannender und supereleganter Wein**, hat etwas Geniales, so wunderbar Verspieltes im Nachhall, braucht etwas Zeit.

18+/20 • 2025 bis 2050 • Art. 244179 • 75cl **Fr. 59.–** (inkl. MwSt.)

Cos d'Estournel

Die Konzentration ist enorm, der Wein ist wunderbar schlank und elegant, aber gehört ohne Zweifel zu den konzentriertesten. Das ist ein eindrücklicher Auftritt mit dieser geradezu spektakulären Aromenvielfalt, getragen von feiner Rasse und einer seidigen Tanninstruktur geht er auch wunderbar in die Länge. **Das ist erneut ein ganz grosser Cos, klar besser als alle in den 80er- und 90er-Jahren und auch einer der allerbesten 2014er.**

19+/20 • 2024 bis 2050 • Art. 244129 • 75cl **Fr. 107.–** (inkl. MwSt.)

Château Domeyne, St- Estèphe

Das Weingut wurde 2006 von Caire Villars (Ferrière, Haut-Bages-Libéral, La Gurgue) übernommen. Der Wein war von Beginn an recht gut, hat aber mit jedem Jahrgang nochmals zugelegt. **Dieses Jahr ist er einfach traumhaft, man kommt nicht mehr an ihm vorbei.**

Ein wunderschönes Fruchtbündel auch am Gaumen, erfrischende schwarze Frucht, markante, aber gut ins Extrakt integrierte Tannine, ein spannender St. Estèphe mit viel Persönlichkeit, klar der bisher beste Domeyne. Das ist eine neue Perle in St. Estèphe, die man unbedingt im Auge behalten muss.

17+/20 • 2023 bis 2038 • Art. 244205 • 75cl **Fr. 17.50** (inkl. MwSt.)

Le Boscq

Da kommt eine geballte Ladung schwarze Frucht aus dem Glas, stellt aber immer die Feinheit in den Vordergrund, die Komplexität ist verblüffend. Am Gaumen bestätigt sich, was der edle Duft vermuten liess, **der gehört einmal mehr zu den besten Weinen des Jahrgangs**, ein Kraftbündel, aber sagenhaft fein, der Wein besitzt eine berauschte Aromenvielfalt.

18/20 • 2024 bis 2040 • Art. 244096 • 75cl **Fr. 22.–** (inkl. MwSt.)





Château Montrose

Château Lafon-Rochet

Tiefgründige, schwarzbeerige Nase, feine Würze, erfrischende Kräuter, wunderschöner, strahlender Duft. Schlanker, feiner Gaumen, präsenste, aber gut abgerundete Tannine, Süsse und frische Frucht schwingen im Einklang, feine Aromatik, **einer der allerbesten, wenn nicht der beste Lafon-Rochet, den ich kenne.**

18/20 • 2023 bis 2038 • Art. 244188 • 75cl **Fr. 28.50** (inkl. MwSt.)

Château Meyney

Schöner, tiefgründiger, schwarzbeeriger Duft, viel Kräuter und Würze. Köstlich süsser, schmackhafter Gaumen, Massen von sehr feinen Tanninen, ein schlankes Kraftbündel, schöne Aromatik, **der Wein hat Charme, aber auch Klasse, herrlich.**

18/20 • 2022 bis 2035 • Art. 244079 • 75cl **Fr. 21.–** (inkl. MwSt.)



Max Gerstl (l) und Sven Fischer (r) zusammen mit Herve Berland von Château Montrose

Château Montrose

Sehr fein im Duft, konzentrierte, aber superfeine, schwarze Frucht, feine florale und würzige Komponenten. Bestätigung am Gaumen, **ich habe selten einen so delikatsten Montrose probiert**, die Tannine sind wie Seide, extrem feine, aber rassige Säure, der Wein hat sagenhaft Kraft, ist aber gertenschlank, perfekte Harmonie und Präzision, der Wein hat Spannung und eine unbeschreibliche Länge. Die stilistische Wandlung hin zu mehr Finesse steht ihm gut, er bleibt trotzdem ein sehr typischer Montrose.

19+/20 • 2024 bis 2050 • Art. 244235 • 75cl **Fr. 111.–** (inkl. MwSt.)

Château Phélan-Ségur

Als wir auf dem Weingut ankommen, macht uns Véronique Dausse, die Direktorin, gleich auf einen Fehler in unseren Mailings aufmerksam. Phélan-Ségur ist schon seit 2007 kein Cru Bourgeois mehr, will es nicht sein. Das ist verständlich, Phélan ist schon lange deutlich höher einzustufen als ein Cru Bourgeois. Nur – für uns ist das gar nicht so wichtig, denn **Phélan ist Phélan, seit vielen Jahren einer der wichtigsten Weine in unserem Bordeaux-Sortiment.** Sein Name zählt, nicht das Klassement, dies eben gerade, weil er qualitativ so viel mehr bietet als die Hierarchie vermuten lassen würde.

Ausgeprägt würziger Duft, wunderschöne Kräuter, bis hin zu einem köstlichen Hauch Minze, der zusätzliche Frische bringt. Am Gaumen ist Feinheit angesagt, die Tannine sind wie Samt, der Wein schmeichelt dem Gaumen, ist extrem dicht und konzentriert, bleibt aber wunderbar schlank, traumhaft süßes Extrakt, frische rassige Aromatik, ein delikater Finessen-Phélan, aber auch ein eindrückliches Kraftbündel, wunderschön, **der Wein ist richtig sexy.** Nachdem wir die Vertikale bis 2006 zurückprobiert haben, kann man zwei Dinge klar festhalten: 1. Die eindrückliche Qualität sämtlicher Jahrgänge inkl. dem erstaunlichen 2013er. 2. Dass 2014 nach 2010 zusammen mit 2009 der beste in dieser Serie ist.

18+/20 • 2023 bis 2040 • Art. 244223 • 75cl **Fr. 29.50** (inkl. MwSt.)



Véronique Dausse, Direktorin von Phélan-Ségur





Château Les Carmes
Haut-Brion

Château Les Carmes Haut-Brion

Feiner, nobler, intensiver, konzentrierter und komplexer Duft, wunderschön und mit sehr viel Strahlkraft. Am Gaumen eher kühl, dezent süß, feine Tannine, rassiger, spannender, harmonischer Wein, zeigt Kraft und Fülle, sehr klassisch, hat aber nicht ganz den Charme von Haut-Bailly und Chevalier, braucht Zeit. Nach den Thienpont-Weinen nochmals probiert, da gefällt er mir noch besser, hat eine geniale Süsse im Extrakt. **Vielleicht wird das sogar ein 19-Punkte-Wein.**

18+/20 • 2024 bis 2045 • Art. 244178 • 75cl **Fr. 47.50** (inkl. MwSt.)

Château Haut-Brion

Duftet süßler, reicher, opulenter als La Mission, der springt regelrecht aus dem Glas, ein köstlich süßler, voluminöser, vollmundiger Wein, der aber auch auf Finesse setzt, delikate, erfrischende Säure, feine Extrakt Süsse, etwas fester in der Struktur als La Mission, aber auch superfein, eindrucklich ist der Nachhall, **beinahe spektakulär, was da abgeht.**

19/20 • 2024 bis 2050 • Art. 244134 • 75cl **Fr. 304.-** (inkl. MwSt.)



Château Haut-Bailly

Schon der Duft zeigt Klasse an, intensiv und tiefgründig, aber auch fein, elegant, nobel und charmant. Ein Finessenbündel am Gaumen, das ist ganz grosse Klasse, erinnert mit seiner filigrantänzerischen Art stark an den grandiosen La Mission. Vereint Kraft und Raffinesse in idealer Weise, die Tanningualität könnte nicht perfekter sein, ein Traumwein, **Haut-Bailly wie aus dem Bilderbuch. Vinum 19/20 Pt.**

19/20 • 2024 bis 2050 • Art. 244186 • 75cl **Fr. 54.-** (inkl. MwSt.)



Château Seguin

Denis Darriet
mit Önologe
Xavier Moragues

Das am Stadtrand von Bordeaux unweit von Haut-Brion und La Mission gelegene Weingut ist inzwischen zu einem grossen Klassiker herangereift. 2014 ist der 9. Jahrgang in Folge, den wir in Subskription anbieten. Was schon 1874 im grossen Féret stand, bestätigen die Weine Jahr für Jahr eindrücklich. Im Féret – der legendären Bordeauxbibel – stand geschrieben, dass das Terroir von Seguin sehr stark jenem von Haut-Brion gleicht. Da auf Seguin mit ähnlicher Akribie gearbeitet wird wie auf dem 1er Cru, ist es nur logisch, dass sich die Weine gleichen. **Hier bekommt man effektiv einen ganz grossen Wein zu einem mehr als fairen Preis.**

Château Seguin

Der duftet wunderbar schwarzbeerig, Kirsche, Cassis, ein köstliches Fruchtbündel, da ist jede Menge Tiefgang, Leder, Tabak, Trüffel, da strahlt eine ganz grosse Weinpersönlichkeit aus dem Glas. Die seidigen Tannine sind praktisch das Fundament, darauf stützt sich die feine, perfekt reife Säure mit der sublimes Extraktsüsse und bildet den Rahmen. In all das eingebettet die traumhafte Aromatik, alles ist von eindrücklicher Präzision, der gehört ganz klar zu den allerbesten Weinen des Jahrgangs. **Wir haben heute über 100 Weine probiert, darunter einige grandiose wie Haut-Bailly und Léoville-Barton, Seguin gehört ganz klar in diese Kategorie.**

19/20 • 2023 bis 2045 • Art. 244230 • 75cl Fr. 25.– (inkl. MwSt.)





Château La Mission Haut-Brion

Extrem fein im Duft, die Frucht ist ganz dezent, irre Mineralität, grosse Klasse, edel, präzise, komplex und tiefgründig. Auch am Gaumen ist Finesse angesagt, die Tannine streicheln wie Samt über den Gaumen, geniale Säurestruktur, genau darauf abgestimmte Extraktsüsse, **eine phänomenale Delikatesse, erinnert etwas an den genialen 2000er.**

19/20 • 2024 bis 2050 • Art. 244135 • 75cl **Fr. 178.–** (inkl. MwSt.)

Château Smith-Haut-Lafitte

Duftet wunderbar süss, reich und kommt aus der Tiefe, feinste Kräuter und raffinierte Würze, sehr komplex. **Kraftvoller, aber wunderschön schlanker, eleganter Wein,** Rasse und süsses Extrakt sind perfekt in der Balance, sehr harmonisch, geniale, fast mächtige Aromatik, der Wein ist richtig delikatesse und geht wunderbar in die Länge, herrlich.

18+/20 • 2023 bis 2040 • Art. 244225 • 75cl **Fr. 58.–** (inkl. MwSt.)

19.50



Château La Garde

Schwarze Frucht, feine raffinierte Würze, intensiver, konzentrierter Duft. Samtiger Gaumen, der Wein hat einen wunderbar cremigen Fluss, einen schön schlanken, eleganten Körper, erfrischend und mit wunderschön süsser Extrakt unterlegt, spannender, **charaktervoller, harmonischer, herrlich aromatischer Wein.**

18/20 • 2022 bis 2035 • Art. 244095 • 75cl **Fr. 19.50** (inkl. MwSt.)



Emmanuel de Saint Salvy

Château Bellefont-Belcier

Von den renommierten Wein-Journalisten noch nicht entdeckt: Château Bellefont-Belcier. Dass dieses Weingut in den letzten Jahren fast immer in unserem Angebot war, zeigt, dass es – zumindest nach unserem Geschmack – zu den **absoluten Top-Gütern** zählt. Dass seine Lage an der Côte Pavie zwischen Larcis-Ducasse und Tertre-Rôteboeuf hervorragend ist, wussten wir natürlich. Dass hier die Qualitätsarbeit laufend verfeinert und optimiert wird, haben wir vermutet, diesen Schluss konnte man auch schon aus der Weinqualität ziehen. Was für ein sagenhaftes Bijou dieser wie ein Amphitheater angelegte Rebberg ist, habe ich noch nicht gewusst, auch nicht, dass ein schöner Teil der Ernte im Barrique vergoren wird und dass 80% Neuholz im Spiel sind. Ich habe in diesen Weinen noch nie einen Holzton festgestellt. Alleine schon die Tatsache, dass er 80% Neuholz ertragen kann, zeigt seine Grösse. Lediglich 29hl/ha wurden 2014 geerntet.

Château Bellefont-Belcier

Der Duft ist ganz fein, intensiv fruchtig, hohe Konzentration, mit viel Terroirmineralität, enorm komplex und reich, ein Duft von atemberaubender Schönheit und eindrucklicher Präzision. Schon im Antrunk fällt die sagenhaft feine Tanninstruktur auf, der Wein liegt wie Samt am Gaumen, ein Kraftbündel, aber tänzerisch leichtfüssig und mit wunderbar schlanker Statur, sinnliches Aromenspiel, was für eine köstliche Delikatesse, **ein eindrucklicher Höhepunkt auf unserer Entdeckungstour.** Da sind ohne Zweifel ausschliesslich perfekt reife und kerngesunde Trauben verarbeitet worden.

19/20 • 2024 bis 2050 • Art. 244149 • 75cl **Fr. 29.50** (inkl. MwSt.)





Château Angélus

Die Konzentration ist enorm, das zeigt schon der Duft, schwarze Frucht, ein Hauch Teer, Tabak, ganz feine Kräuter mit einem Anflug von erfrischender Minze. **Ein Hammerwein** am Gaumen, geballte Kraft, Massen von recht feinen Tanninen, eingebunden in sehr viel Extrakt, dem vielleicht ein Hauch Süsse fehlt. Man kennt Angélus, weiss, dass er mit dem Ausbau immer noch zulegt. Da ist schon einiges an genialen Raffinessen verborgen, der ist schon gross und kann noch zulegen.

19/20 • 2024 bis 2050 • Art. 244139 • 75cl **Fr. 215.–** (inkl. MwSt.)

Château Canon-La-Gaffelière

Herrliche, schwarzbeerige Frucht, strahlt eine wunderbare Frische aus, feine Terroirnoten, schöne Tiefe, das ist Noblesse, sehr viel Strahlkraft, wirkt auch sehr präzise und fein. Auch am Gaumen hat der Wein Klasse, alles ist perfekt harmonisch, kraftvoll, komplex, aber vor allem fein und raffiniert, **einer der raffiniertesten CLG**, die ich kenne, wunderbarer, minutenlanger, überaus vielfältiger Nachhall, richtig köstlich, ich bin begeistert.

18+/20 • 2023 bis 2040 • Art. 244229 • 75cl **Fr. 52.–** (inkl. MwSt.)



Alain Vauthier

Château Ausone

Der Duft ist herrlich, sagenhaft tiefgründig und reich, stellt die Frische in den Vordergrund, duftet aber auch schön süss, raffiniert, einfach köstlich. Ein kleines Monster am Gaumen, unglaublich konzentriert, eine gigantische Tanninmasse, die komplett seidig ist, darauf stützt sich ein himmlisches Aromenspiel, frische, rassige, konzentrierte, schwarze Frucht ist das prägende Element, darin eingebettet ganz feines süsses Extrakt, enorme Fülle, da sind auch jede Menge sublime Feinheiten im Spiel, **genialer Wein!**

19+/20 • 2025 bis 2050 • Art. 244266 • 75cl **Fr. 450.–** (inkl. MwSt.)

Château Beauséjour (Duffau-Lagarrosse)

Enorm komplex, reich, sehr edel, wunderschöne, sehr noble Duftwolke. Am Gaumen schlank und kühl, schöner, sehr feiner Wein, eigentlich stimmt alles, aber man würde ihm eine Spur mehr süsses Extrakt wünschen. Und doch zeigt er auch Grösse, das ist schon ein sagenhaft raffinierter Wein, Tiefgang und Länge lassen das grosse Potenzial erahnen. Ich habe ihn mehrmals probiert und jedes Mal wird klarer, dass da mehr drin steckt als er jetzt gerade zeigt. Ich komme zum Schluss, dass ich den Wein nicht verpassen darf, **ich will für mich 3 Flaschen**, also kommt er in unser Angebot.

18+/20 • 2022 bis 2040 • Art. 244192 • 75cl **Fr. 68.–** (inkl. MwSt.)

Château Cheval-Blanc

Das ist pure Raffinesse, was aus diesem Glas strahlt, raffinierte Cabernet-Würze, sehr typisch Cheval, sagenhaft komplex. Samtiger Gaumenfluss, feine Rasse, wunderbare Extraktösse, die Tannine sind exzellent, da sind feinste Aromen ohne Ende, der Wein hat eine sinnliche Ausstrahlung, **das ist ein ganz grosser Cheval-Blanc**, stilistisch irgendwo zwischen dem zarten 85er und dem kraftvollen 2000er anzusiedeln. **Vinum 19+/20 Pt.**

20/20 • 2024 bis 2050 • Art. 244234 • 75cl **Fr. 425.–** (inkl. MwSt.)

Clos St. Julien

1 Hektar klein ist dieses am Rande des Städtchens St. Emilion gelegene Bio-Weingut von Catherine Papon-Nouvel. Seine 80 Jahre alten Reben gedeihen an allerbesten Lage auf dem Kalkplateau von St. Emilion. **Das ist eine unglaublich preiswerte Rarität, gibt es doch lediglich 2'500 Flaschen von diesem Wein.**

Pure Raffinesse im Duft, das ist sinnliches St. Emilion-Parfüm, sehr komplex und tiefgründig. Am Gaumen ein erstaunliches Kraftbündel, getragen von einer festen, aber feinen Tanninstruktur, ein vergleichsweise männlicher Clos St. Julien und dennoch ist Finesse das prägende Element, der Wein tänzelt leichtfüssig über den Gaumen. Das ist eine traumhafte Delikatesse, unglaublich, was sich da im Hintergrund noch tummelt, das ist ein feiner Kerl, vereint burgundische Feinheit mit Bordelaiser Kraft, ein unglaublich spannender Wein, da steckt einiges an Potenzial drin. Braucht etwas Zeit, aber der wird ganz gross!

18+/20 • 2025 bis 2040 • Art. 243173 • 75cl **Fr. 36.–** (inkl. MwSt.)



Château Beauséjour





Château Faugères

Château Faugères

Ein intensives Fruchtbündel, schwarze und rote Beeren. Erfrischend, aber auch schön süß am Gaumen, die Balance stimmt, feine Aromatik, ein Kraftbündel, aber schön schlank und elegant, auch **Komplexität und Länge sind eindrücklich**, herrlicher Wein.

18/20 • 2022 bis 2050 • Art. 244153 • 75cl **Fr. 27.–** (inkl. MwSt.)

Château Péby-Faugères

Rote und schwarze Frucht mit leichten Überreifenoten, aber noch im angenehmen Bereich. Enorme Konzentration am Gaumen, mächtige Tanninstruktur, nicht ganz einfach zu probieren. Der Wein hat **alle Anlagen, um eines Tages ein ganz grosser zu werden**, braucht aber viel Zeit.

19/20 • 2028 bis 2050 • Art. 244154 • 75cl **Fr. 86.–** (inkl. MwSt.)

Château Figeac

Der Duft zeigt die Klasse des Weines, **das ist Figeac wie aus dem Bilderbuch**, fein, elegant, reich, komplex und tiefgründig. Der Gaumen hält, was die Nase verspricht, im Vordergrund steht immer die Finesse, aber auch Konzentration und Vielfalt kommen nicht zu kurz, sehr klassischer, fein strukturierter, spannender Wein, unendlich lang, grosser Figeac.

19/20 • 2024 bis 2050 • Art. 244216 • 75cl **Fr. 76.–** (inkl. MwSt.)

Château Fonroque

Biodynamisches Vorzeigeweingut. Alain Moueix: **«Das Wichtigste ist, den Charakter der Böden und des Jahrgangs im Wein zu sehen.»** Das ist denn auch sehr typisch Fonroque, das ist immer Finesse, in diesem Jahr ist der Duft besonders fein, Frucht und Terroiraromen sind schön ausbalanciert, auch rote und schwarze Beeren sind etwa zu gleichen Teilen vertreten. Traumhaft feine Tannine, geniale Rasse, optimale Dosis süsses Extrakt, gute Konzentration, schöne Vielfalt, das ist eine strahlende Naturschönheit, der Wein hat unendlich Charme, ist eher etwas introvertiert, man muss ihm seine volle Aufmerksamkeit schenken, um all seine Feinheiten zu entdecken, aber wer das tut, den belohnt er mit einem sinnlichen Weinerlebnis. Der Wein hat sehr viel Persönlichkeit.

18/20 • 2022 bis 2035 • Art. 244124 • 75cl **Fr. 19.50** (inkl. MwSt.)



Château Le Prieuré

Auch dieses Bijou-Weingut gehört jetzt zu 50% den Besitzern von Château Latour und wird auf Biodynamie umgestellt.

Hier wurden ja schon in den letzten Jahren hervorragende Weine produziert. Man spürt aber die Aufbruch-Stimmung in diesem Weingut. Irgendwie ist alles noch eine Spur feiner, klarer, präziser geworden, die Weine haben eine verblüffende Strahlkraft. **Der 2014er gehört klar zu den besten Weinen, die hier je produziert wurden.** Schwarze Frucht vom Feinsten, duftet frisch und strahlt perfekte Reife aus, da ist so eine wunderbare Süsse in diesem Duft. Ein schlankes Kraftbündel, feine Tannine, alles ist total zart, delikater und voller Finesse, dazu berauschend aromatisch, eine himmlische St. Emilion-Delikatesse mit burgundischem Einschlag.

18/20 • 2023 bis 2040 • Art. 244237 • 75cl **Fr. 29.–** (inkl. MwSt.)



Château Petit-Gravet-Ainé

Das 2,5 Hektar kleine Bio-Weingut von Catherine Papon-Nouvel produziert durchschnittlich weniger als 8000 Flaschen pro Jahr. **Seine 70 Jahre alten Rebstöcke stehen direkt neben Canon La Gaffelière.** In diesem Cabernet-Jahr war natürlich der hohe Anteil an Cabernet Franc ein grosser Vorteil.

Der Duft ist ein Traum, erfrischende, konzentrierte schwarze Beeren, Brombeer, Cassis und sehr viel Terroirtiefe. Wow ist der gut, am Gaumen sind eher die Terroiraromen im Vordergrund, der Wein wirkt dadurch sehr edel, alles ist eine einzige Harmonie, die Tannine sind fest, aber fein, bilden ein ideales Rückgrat, frische Säure und dezente Extrakt Süsse schwingen im Einklang, der Wein hat Stoff, füllt den Gaumen, bleibt aber schön schlank und elegant, ein Charakterwein mit sehr viel Charme.

18/20 • 2024 bis 2040 • Art. 244174 • 75cl **Fr. 25.–** (inkl. MwSt.)





Olivier Decelle (2.v.l.)
mit Gerstl-Crew



Château Jean Faure

Olivier Decelle ist am 7. August aus dem Urlaub zurückgekommen. Das Wetter war schlecht, er befürchtete einen Jahrgang wie 2013. Dementsprechend hat er die Reben gepflegt, den Behang massiv reduziert, um auch noch im schlimmsten Fall reife Trauben zu bekommen. Am 21. August, als die Schönwetterperiode begann, war der Rebberg in einwandfreiem Zustand. So konnte er die perfekte Reife abwarten und hatte keinerlei Fäulnis, was ganz wichtig war, weil ein Bio-Weingut nicht gegen Fäulnis spritzen darf.

Château Jean Faure

Da strahlt eine edle Weinpersönlichkeit aus dem Glas, der Duft kommt wunderbar aus der Tiefe, schwarze und rote Beeren strahlen um die Wette, begleitet von genialer Würze, ganz feine pfeffrige Noten, Leder, Tabak, ein Hauch schwarzer Trüffel. Das ist grosse Klasse, perfekte Harmonie zwischen frischer Frucht und edler Extraktsüsse, hohe Konzentration, da ist jede Menge Saft und Schmelz, der Wein ist traumhaft gut, wunderbar schlank und tänzerisch, aber auch konzentriert, komplex, geht wunderbar in die Länge, **gehört ganz klar zu den allerbesten Weinen von St. Emilion.** Und nachdem wir den grandiosen Nachbarn Cheval-Blanc probiert haben, muss ich sagen: Die Ähnlichkeit ist frappant, das erstaunt aber nicht, praktisch gleiches Terroir, gleiche Traubenzusammensetzung mit 50% Cabernet Franc und wohl auch die gleiche akribische Arbeit.

19/20 • 2024 bis 2045 • Art. 244138 • 75cl **Fr. 32.–** (inkl. MwSt.)





Pierre Lafon

Château Lafon la Tuilerie

Das 2,5 Hektar kleine Weingut liegt auf einem reinen Kalksteinplateau **am gleichen Hang wie Pavié und Tertre-Rôteboeuf** in Richtung Castillon. Der Rebberg ist mit 100% Merlot bepflanzt und wird vom Besitzer Pierre Lafon mit Akribie und Hingabe bewirtschaftet. Einige Wochen vor der Lese, direkt nach der Verfärbung, schneidet Pierre alle Trauben heraus, die nicht perfekt sind, bei grossen Trauben schneidet er zudem Schulter und Spitze weg, um nur das Herz der Traube weiter reifen zu lassen. Und er macht das selbstverständlich alles selber und somit mit einer Präzision, die es selten gibt. Das ist seine Methode, um am Schluss eine hohe Konzentration und nur perfekt reife, kerngesunde Trauben zu ernten. Und das ist auch der Hauptgrund, warum hier Jahr für Jahr **einer der allerbesten Weine von ganz Bordeaux** entsteht.

Château Lafon la Tuilerie

Der strahlt wunderbar frisch aus dem Glas, herrlich schwarzbeeriger Ausdruck, wunderbare Mineralität, sehr komplexer, feiner, eleganter Duft, traumhaft schön. **Das ist grandios**, die Gänsehaut auf meinem Rücken bestätigt es, ein Kraftbündel und eine sagenhafte Delikatesse, unglaublich wie leichtfüssig der über den Gaumen tänzelt, ich liebe diese Frische, dazu die ganz dezente Extraktsüsse, das ist einfach himmlisch, ich liebe diesen Wein über alles, der ist richtig gross, aber niemals protzig, immer mit dem Charme im Vordergrund. Einmal mehr gehört er zu den allergrössten Weinen von ganz Bordeaux.

19/20 • 2023 bis 2045 • Art. 244182 • 75cl Fr. 32.– (inkl. MwSt.)





Max Gerstl auf
Château Tour Saint-
Christophe



Château Tertre-Rôteboeuf

2014 ist so ein Jahr, in dem François Mitjavile seine Stärke voll ausspielen kann. Späte Ernte, lange Reifezeit, das liebt er, da kann er spielen, auch den letztmöglichen Sonnenstrahl noch für einen Hauch zusätzliche Reife ausnutzen. Es wurde denn auch erst in der letzten Oktoberwoche geerntet.

Es ist auch dieses Jahr ein Traum, an diesem Glas zu riechen. Was für ein sagenhaft komplexer, tiefgründiger, feiner, eleganter, zarter und gleichzeitig konzentrierter, expressiver Duft. Auch das ist nicht neu, ein cremiger Gaumenfluss wie Samt und Seide, gleichzeitig erfrischt der Wein die Sinne auf unglaublich raffinierte Art, **das ist wie immer ein Gänsehaut-Wein, ich bin hin und weg.**

20/20 • 2022 bis 2040 • Art. 244112 • 75cl **Fr. 136.–** (inkl. MwSt.)

Château Tour Saint-Christophe

Das gehört zu den allerbesten Terroirs von ganz St. Emilion, 8 ha alte Reben in Terrassenform. Und hier begegnen wir wieder Jérôme Aguirre, dem talentierten Önologen (siehe Château Haut-Musset), der hier seine perfekte Spielwiese findet, hier sind in jeder Beziehung beste Voraussetzungen, um einen grandiosen Top Wein zu erzeugen. Von diesem Weingut wird man garantiert noch hören, zumal **schon der 2014er zu den allerbesten Weinen von ganz St. Emilion gehört.**

Der Duft ist schlicht traumhaft, was für ein köstliches Fruchtbündel, aber fein, zart, alles andere als aufdringlich, ein raffiniertes Parfüm mit sinnlicher Ausstrahlung. Der Gaumen hält eher noch mehr als die Nase verspricht, ein aromatischer Höhenflug, das ist ganz grosses Kino, ein verblüffendes Finessenbündel, da stimmt einfach alles, **ich bin hin und weg, das ist soooo schön...**

18+/20 • 2023 bis 2040 • Art. 244133 • 75cl **Fr. 22.–** (inkl. MwSt.)

Château Valade

Schwarzbeerig, unglaubliche Tiefe, rabenschwarze Frucht, zeigt hohe Konzentration an, schwarze Kirschen vom Feinsten, der Duft hat etwas richtig Geniales an sich. Irre Rasse am Gaumen, aber die Säure ist fein, da ist sehr viel Schmelz mit im Spiel, der Wein hat Kraft, füllt den Gaumen, aber das prägende Element ist die Feinheit, der ist richtig raffiniert, herrlich wie der über den Gaumen tanzt, **ein Spasswein mit Klasse.**

18/20 • 2023 bis 2040 • Art. 244097 • 75cl **Fr. 19.–** (inkl. MwSt.)

Château Tertre de la Mouleyre

Das gibt es immer noch, dass man ein Weingut entdeckt, wo man einfach nur noch staunen kann. Eric Janneteau bewohnt ein einfaches Haus mit einem kleinen Keller. Darum herum ein prächtiger, 1,7 Hektar kleiner Weingarten. Das ist seine Spielwiese, hier hält er sich täglich auf, kennt jeden seiner Rebstöcke in- und auswendig und pflegt sie wie kleine Kinder, selbstverständlich biologisch. Dass hier ausserordentliche Weine entstehen, ist eigentlich schon fast logisch. Dennoch überrascht ihre überragende Klasse.

Der Duft ist absolut traumhaft, eine Naturschönheit wie aus dem Bilderbuch, die Komplexität ist enorm und was für eine Tiefe, eine wahre Duftorgie, die Sinne berauschend. Hei, hat der Wein eine wunderbare Süsse, man glaubt in eine perfekt reife Frucht zu beissen, hier habe ich das Gefühl, einen ganz grossen Jahrgang zu verkosten, alles ist eine einzige Harmonie, Kraft und Feinheit, Fülle und Eleganz, Rasse und cremiger Schmelz, Konzentration und verspielte Leichtigkeit, das ist ein Wein, der mich emotional zutiefst berührt.

Das ist ein extrem kleines Weingut und die Weine sind sehr gesucht, darum relativ teuer. Aber Rarität darf nicht das Argument sein. Dass Janneteau von seinem kleinen Weingut leben will und deshalb einen guten Preis braucht, ebenfalls nicht. Dass der Wein so sagenhaft gut ist, dass er seinen Preis verdient, ist schon eher ein Argument, aber es gibt andere, die ebenso gut und preiswerter sind. Das sind so die Überlegungen, die ich mache, bei der Entscheidungsfindung, ob ich diesen Wein in unser Sortiment aufnehmen oder nicht. Ok, für einen Figeac, einen La Conseillante oder einen Lynch-Bages bezahle ich noch viel mehr, obwohl sie rein objektiv qualitativ nicht besser sind. Letztere sind einfach ganz grosse, etablierte und unverwechselbare Weinpersönlichkeiten, da ist man halt bereit, auch etwas mehr zu bezahlen. Dieser Tertre de la Mouleyre ist eigentlich noch ein «Nobody» – und eben doch nicht – er hat das gewisse Etwas, es kribbelt in meinem Bauch, **ich muss diesen Wein unbedingt haben, das ist ein ganz grosser Wein, besser als die meisten Grand Crus**, und er hat die Persönlichkeit

wie die oben erwähnten. Wir probieren noch 2012 und 2010, um zu sehen, wie sich die Weine entwickeln, schlicht genial. Das ist in der Tat eine sensationelle Entdeckung.

19/20 • 2023 bis 2040
Art. 243943 • 75cl Fr. 52.–
(inkl. MwSt.)



Eric Janneteau





Château Tour Perey

Dieses Weingut haben wir aber schon seit 3 Jahren auf dem Radar. **Dem grandiosen 2014er konnten wir jetzt definitiv nicht mehr widerstehen.**

2011 kaufte Jean-Luc Marteau, der Weinmacher von Rollan de By, das 3,5 ha grosse Weingut Château Tour Perey in der Ebene unterhalb der D 670. Eigentlich kein Platz für Spitzenweine, aber der direkte Nachbar Château Monbousquet beweist hie und da das Gegenteil. Das Terroir weist einen äusserst speziellen Charakter auf – in der Tiefe verläuft ein Kalksteinfelsen statt der üblichen Lehmlagen. Besonders geschichtsträchtig: Die Römer nutzten diese Region als Badeanlagen. Die Auflage besteht aus feinen Kieselsteinen. Natürlich wird im Weinberg organisch-naturnah gearbeitet. In den Rebzeilen herrscht frisches Grün. **Jean-Luc kennt seine Böden genau und setzt die Vorteile konsequent im Keller um.** Die Trauben der 60- bis 80-jährigen Reben werden total entrappt. Anschliessend findet eine Kaltmazeration bei 6-7°C statt, die Fermentation geschieht in Holz und Beton. Danach riskiert Jean-Luc eine Nachmazeration bis Januar. Da stehen jedem Önologen die Haare zu Berge. Das geht nur, wenn man extrem gutes und kerngesundes Traubengut hat. In 60% neuen Barriques reift der Wein dann über sage und schreibe 24 Monate. Hier versteht einer sein Handwerk.

Und so haben wir den 2014er probiert: Ganz feine Frucht, wunderschön vom Terroir geprägt, sehr komplex, reich, tiefgründig. Schwarze Kirschen vom Feinsten, wirkt traumhaft frisch, hat aber auch sehr viel köstlich süsses Extrakt, feste, aber feine Tanninstruktur, der Wein hat Klasse, strahlt eine für den Jahrgang aussergewöhnliche Wärme aus, ein Kraftpaket, aber mit Charme und Finesse, ein komplexer Terroirwein. **Gehört ganz klar zu den besten Weinen von St. Emilion.**

Gehört ganz klar zu den besten Weinen von St. Emilion.

18+/20 • 2024 bis 2040
Art. 243863 • 75cl **Fr. 29.–**
(inkl. MwSt.)



Genialer Weinmacher:
Jean-Luc Marteau

Château Beauregard

Das Weingut wurde vor kurzem von den Besitzern der Galerie Lafayette übernommen. Regisseur bleibt weiterhin Vincent Priou, der das Weingut schon weit nach vorne gebracht hat und der auch schon die Umstellung zum Bio-Weingut vorangetrieben hat. Ab dem Jahr 2014 wird es zertifiziert sein. **Die neuen Besitzer haben klar das Ziel, das Weingut ganz an die Spitze zu bringen.** So werden etwa die Rebberge mit dem Pferd bearbeitet, um die Verdichtung der Böden zu vermeiden. Die Rebstockdichte wird auf knapp 10'000 erhöht und der Erstwein wird nur noch von den Reben erzeugt, die auf dem Kalksteinplateau von Pomerol liegen. Ich probiere den 2014er ein erstes Mal bei Ulysse-Cazabonne im Vergleich mit einigen ganz grossen Pomerol. **Er ist klar auf Augenhöhe mit den besten,** eine Spur kühler als der geniale Clos l'Eglise, aber ebenso leichtfüssig und harmonisch, stützt sich mehr auf Frische und Rasse, wirkt dadurch schlanker, eleganter. Auf dem Weingut probieren, ja geniessen wir ihn dann nochmals in aller Ruhe. Genial dieses Spiel, er ist so wunderbar frisch, aber ganz wichtig, er hat die optimale Dosis Extraktsüsse und verblüffend feine Tannine, herrlicher Wein, pure Trinkfreude, stilistisch nahe beim genialen 2008er und vermutlich hat er sogar noch etwas mehr Potenzial.

18+/20 • 2024 bis 2040 • Art. 244202 • 75cl **Fr. 32.–** (inkl. MwSt.)



Château Beauregard





Keller Clos de la
Vielle Eglise

Clos de la Vieille Eglise

Das 1.5 Hektar kleine Weingut der Familie Trocard (Clos Dubreuil) ist an allerbesten Lage auf dem Plateau von Pomerol, neben Eglise-Clinet und Clos l'Eglise. Es erstaunt nicht, dass hier auch seit Jahren einer der allergrössten Pomerol gedeiht. Ganz feines, aber überaus komplexes, tiefgründiges Pomerol-Bouquet, das ist richtig raffiniert, strahlt knisternde Erotik aus. Ein Kraftbündel, aber wunderschön schlank, das ist die pure Eleganz, **eine bilderbuchartige Weinschönheit**, alles ist geschliffen klar, von eindrucklicher Präzision, ganz grosser Pomerol und der Wein hat Charme, ein richtiger Gänsehautwein, er hat etwas angenehm Schlichtes an sich, genau das ist es, was seinen besonderen Charme ausmacht, diese Feinheit, diese verspielte tänzerische Art, aber er zeigt auch nochmals seine Muskeln im minutenlangen Nachhall.

18+/20 • 2023 bis 2045 • Art. 244254 • 75cl **Fr. 44.–** (inkl. MwSt.)



Château Guillot-Clauzel

Monsieur Clauzel aus der früheren Besitzerfamilie der Châteaux Evangile und Beauregard hat nach dem Verkauf von Beauregard nur die aus seiner Sicht 2,5 besten Hektaren behalten. **Das ist in der Tat ein grandioses Terroir, fast direkt neben Le Pin und ganz nahe bei Trotanoy gelegen.**

Wunderschöne, ganz feine und doch ausdrucksvolle, komplexe Pomerol-Nase. Traumhaft schwarzbeerig am Gaumen, Kirsche, ideal strukturiert, die Finesse steht im Zentrum, da sind aber auch Kraft und Fülle sowie eine absolut köstliche Aromatik, das ist dieser verblüffende, erotische Pomerol-Geschmack, einmalig und unverwechselbar, der Nachhall ist ein Traum, sagenhafte Vielfalt, wunderschöne Süsse, geniale Länge, grosser Pomerol. Ich habe diesen Wein schon seit einigen Jahren im Auge, er ist schon lange Kandidat für die Aufnahme in unsere Selektion. Es ist halt kein lauter Wein, der sich sofort aufdrängt. Aber jetzt hat sein Charme gesiegt und – ich glaube das ist wohl der Punkt – er ist noch eine Spur raffinierter, spannender, ausdrucksvoller als in den vergangenen Jahren. Ich habe die Weine zu wenig im Reifeprozess verfolgt, um es mit Sicherheit behaupten zu können, aber ich meine, der 2014er könnte sogar der beste Guillot-Clauzel überhaupt sein.

18+/20 • 2023 bis 2040 • Art. 244206 • 75cl **Fr. 32.–** (inkl. MwSt.)

Château L'Eglise-Clinet

Der Duft ist ganz fein, besitzt aber Tiefgang und eine eindrückliche Komplexität, feines, auf Eleganz setzendes Parfum. Der Wein ist schon raffiniert, hat die eher kühle Art des Jahrgangs, aber unterstützt mit ausreichend Extraktzüsse, kräftige Tanninstruktur, die Harmonie stimmt, da ist Spannung drin, einiges an Komplexität, mehr Terroir als Frucht, das macht den Wein sehr edel und er zeigt einen minutenlangen, **die Sinne berauschenden Nachhall**, ein Charakterwein wie immer – und doch hat er nicht ganz die Feinheit wie etwa ein Beaugard und schon gar nicht die von VCC.

18+/20 • 2025 bis 2050 • Art. 244150 • 75cl **Fr. 180.–** (inkl. MwSt.)

Château Vray Croix de Gay

Das Weingut gehört zu Hälfte den gleichen Besitzern wie Château Latour. Es läuft die Umstellung auf Biodynamie. Ales Erstes wurden die Traktoren abgeschafft, der Rebberg wird mit Pferden bearbeitet.

Da sticht die Terroirtiefe heraus, Leder, Tabak, ganz feine schwarze Frucht, delikate blumige Noten, eine überaus edle Duftwolke. Frische und Extraktzüsse ergänzen sich perfekt, mir gefällt diese wunderbare Süsse, hat etwas erotisches an sich, der tänzelt so wunderbar leichtfüßig, ist aber auch traumhaft aromatisch. Wir haben einige Weine mit ganz grossem Namen aus Pomerol probiert, der ist einfach harmonischer, macht viel mehr Trinkfreude, **da stimmt alles bis ins letzte Detail**. Das ist ein richtig grandioser Pomerol.

18+/20 • 2023 bis 2040 • Art. 244239 • 75cl **Fr. 42.–** (inkl. MwSt.)

Vieux Château Certan

Was für ein himmlisch feines Parfum, ganz feine Frische, ganz feine Süsse, wunderbare Gewürze, herrliche Kräuter, das ist pure Sinnlichkeit. Ein Filigrantänzer wie man ihn sich feiner nicht vorstellen kann, was für eine unglaubliche Tiefe in diesem delikaten Wein, **er zündet eine wahre Aromenrakete**, das ist hohe Schule, das ist wieder einmal so ein sagenhafter Gänsehautwein, schwierig in Worte zu fassen, was da abgeht, besser kann ein Wein nicht mehr sein, höchstens anders. Alexander Thienponts Sohn Guillaume ist hier jetzt der Hauptverantwortliche für Rebberg und Keller und er ist ganz offensichtlich ein ganz grosses Talent, denn hier ist ihm in einem nicht einfachen Jahr ein absoluter Superwein gelungen, **einer der allerbesten VCC der letzten Jahre überhaupt! Max. 6 Flaschen pro Person**.

20/20 • 2023 bis 2050 • Art. 244268 • 75cl **Fr. 135.–** (inkl. MwSt.)



Château L'Eglise-Clinet





Château Haut-Musset

Warum hier auf diesem 4 Hektar kleinen Weingut so grandiose Weine entstehen? Es gibt eine Erklärung, es ist nie Zufall. Der Besitzer ist **Jerôme Aguille**, Önologe und früher Weinmacher bei Le Gay und La Violette, **er hat diese beiden Weingüter an die Spitze gebracht und mehrere 100-Punkte-Weine erzeugt**. Da wäre es eher erstaunlich, wenn er hier auf seinem kleinen Weingut keine grandiosen Weine erzeugen würde.

Der Duft ist herrlich, feines vielfältiges Parfüm, rote und schwarze Beeren, raffinierte florale Komponenten, schöne Würze. Rassiger, erfrischender Gaumen, der Wein hat Kraft und Fülle, kommt aber wunderbar leichtfüßig daher, das ist so ein traumhafter Sexywein, total offenherzig, zugänglich und mit viel Charme, da ist auch Spannung drin, der wird sicher niemals langweilig. Das ist so ein Wein, den man gerne jeden Tag trinken würde, irgendwie schlicht und unkompliziert, aber einfach irre gut.

17+/20 • 2021 bis 2032 • Art. 244086 • 75cl **Fr. 18.–** (inkl. MwSt.)

14.50



Château Siaurac

Dieses Weingut gehört jetzt zu 50% zu Château Latour und wird auch von Leuten von Latour unterstützt. **Jean-Claude Berrouet, der ehemalige Önologe von Pétrus (!), ist Berater und Penelope Gaudfroy, eine Mitarbeiterin von Latour, ist für den Rebberg zuständig.**

Feiner, sehr würziger Duft, zarte Frucht, ungewöhnlich edel für Siaurac, irgendwie hat man schon im Duft das Gefühl, dass hier etwas geändert hat. Wunderschöner, perfekt abgerundeter Wein, der ist richtig gut, da ist Spannung drin, der ist völlig unkompliziert, offen, zugänglich. Das ist ein genialer Spasswein, es ist kein intellektueller Wein, aber doch mit einem Hauch Noblesse.

17+/20 • 2020 bis 2032 • Art. 244238 • 75cl **Fr. 14.50** (inkl. MwSt.)

Château Grand Verdu Blanc Grande Réserve

Eine Neuheit auf Château le Grand Verdu. Ob sie es allerdings jedes Jahr schaffen werden, einen so genialen, richtig grossen Weisswein zu erzeugen, werden die nächsten Jahre zeigen. Das ist ein reiner Sémillon von 75 Jahre alten Reben. Thomas le Grix de la Salle: «Das waren ganz kleine, dickschalige Beeren, der Wein hat eine sensationelle Säure und 13,6% Alkohol, was für Sémillon sehr ungewöhnlich ist.»

Das ist pure Eleganz, **der Wein duftet beinahe wie ein grosser Burgunder**, traumhaft mineralisch und ganz dezent fruchtig mit filigranen Zitrusnoten. Cremig weicher Fluss, aber irre Rasse, der Wein tänzelt leichtfüssig über den Gaumen, er ist sagenhaft raffiniert, gehört zu den allerbesten Weissweinen des Jahrgangs von ganz Bordeaux.

18+/20 • 2018 bis 2028 • Art. 244269 • 75cl **Fr. 18.–** (inkl. MwSt.)



Château du Retout Blanc

41,5% Gros Manseng, 40% Sauvignon Gris, 9,5% Savagnin, 9% Mondeuse Blanche. Der Wein wird zu 80% während 10 Monaten im Barrique ausgebaut, der Rest im grossen Holz. Ein Drittel der Barriques ist neu, die Weine fermentieren fast 3 Wochen, lediglich 35hl Ertrag. Lediglich 9000 Flaschen wurden auf 1,5 Hektaren Rebfläche produziert.

Herrliche Frucht, aber auch köstliche, recht ausgeprägte phenolische Noten, man könnte auf Maischestandzeiten schliessen, was aber nicht stimmt. Der Duft ist absolut köstlich, traumhaft mineralisch, überaus komplex und reich, dennoch klassisch, nicht zu opulent. Auch am Gaumen überwiegt die Feinheit, obwohl das ein eindrückliches Kraftbündel ist, sehr reichhaltig und mit cremig weichem Schmelz, die geniale Säurestruktur verleiht ihm diesen wunderbar schlanken Körperbau und die klassische Struktur, ein wilder Kerl, aber einer, der Finessen niemals vergisst, das ist und bleibt einfach ein absolut faszinierender Wein. **Das Hobby von Hélène und Frédéric Soual-Kopp entwickelt sich immer mehr zu einer grossen, eigenständigen Weinpersönlichkeit.**

18/20 • 2018 bis 2030 • Art. 243910 • 75cl **Fr. 18.–** (inkl. MwSt.)





Domaine de Chevalier Blanc

Pure Frische im Duft, geniale Zitrusnoten, feine Mineralität, der Duft ist schlicht genial. Irre Rasse am Gaumen, der fährt so richtig ein, das ist gebündelte Raffinesse, die Konzentration ist enorm. Er hat auch eine ganz feine Süsse, vereint Kraft und Feinheit. **Dieses Weingut produziert mit grosser Zuverlässigkeit jedes Jahr einen der grössten, gesuchtesten Weissweine von Bordeaux. Vinum 19+/20 Pt.**

19/20 • 2018 bis 2040 • Art. 244270 • 75cl **Fr. 74.–** (inkl. MwSt.)

Cos d'Estournel Blanc

Supermineralisch wie immer, ein eindrückliches Fruchtbündel, im Duft beinahe opulent, Zitrusfrische und reife gelbe Frucht. Am Gaumen klassischer als der Duft erwarten lässt, hier ist er wunderschön schlank, trotz genialer Kraft wirkt er tänzerisch leichtfüssig, feine, aber superrassige Säurestruktur, verführerische Extraktsüsse, alles ist perfekt harmonisch und bombastisch aromatisch, **für mich erneut einer der allerbesten Weissweine von Bordeaux.**

19+/20 • 2018 bis 2040 • Art. 244130 • 75cl **Fr. 63.–** (inkl. MwSt.)

Smith-Haut-Lafitte Blanc

Wirkt im Duft etwas voller als Chevalier, aber ebenso frisch und komplex. Ein geniales Kraftpaket, aber gertenschlank und sagenhaft rasiert, die Mineralität ist traumhaft, hat auch Süsse und **jede Menge cremigen Schmelz**, eine sinnliche, sagenhaft spannende Aromatik und ein minutenlanges, vielfältiges Rückaroma, grosse Klasse.

19/20 • 2018 bis 2040 • Art. 244224 • 75cl **Fr. 75.–** (inkl. MwSt.)

SAUTERNES

Château Guiraud

Fantastisch feiner Duft, **strahlend klare Botrytis**, ein Hauch Honig und herrliche Tropenfrucht. Voll, reich, voluminös, am Gaumen ähnlich wie la Tour Blanche, vielleicht nicht ganz so cremig, aber auch mit feiner Rasse und enormer Konzentration, klingt wunderschön nach.

19/20 • 2030 bis 2060 Art. 244217
75cl **Fr. 37.50** (inkl. MwSt.)



Château La Tour Blanche



Ganz fein und glasklar im Duft, die Vielfalt ist enorm, verführerische Tropenfrucht mit viel erfrischenden Zitrusnoten, Honig, ein Hauch Eukalyptus, der hat den schönsten Botrytisduft aller probierten Sauternes, strahlend klar und

unglaublich komplex. Geballte Kraft am Gaumen, köstliche Süsse, ganz feine, aber tragende Frische, ein Finessenbündel wie immer, wirkt erstaunlicherweise dieses Jahr eher voller, voluminöser als Guiraud, hat den schönsten cremigen Fluss, **das ist ein grosser Sauternes-Klassiker.**

19/20 • 2030 bis 2060 • Art. 243983 • 75cl Fr. 34.– (inkl. MwSt.)



Château Lafaurie-Peyraguey

Herrlicher, intensiver Duft, feine, klare Botrytis, duftet beinahe wie eine grosse Riesling BA, konzentrierte, vielfältige Tropenfrucht, Honig, Karamel, ein erfrischender Hauch Minze. Voller, reicher, enorm konzentrierter Gaumen, komplex und von genialer Rasse, wunderschön in die Länge getragen, **grandioser Sauternes.**

19/20 • 2030 bis 2060 • Art. 244078 • 75cl Fr. 45.– (inkl. MwSt.)



Bordeaux

Grossartige Weine

Die 2010er sind wohl das Beste, was Bordeaux je produziert hat. Aber auch die 2010er müssen nicht teuer sein! Hier präsentiere wir Ihnen 8 geniale Bordeaux, die Ihr Portemonnaie nicht überstrapazieren, aber garantiert Ihre Lebensqualität steigern.

34.–



2010 Château La Garde Pessac-Léognan AOC

Dezenter Duft nach schwarzen Beeren, fein, elegant, klar, präzise. Sehr weicher, wunderbar süsser Gaumen, **der Wein hat Kraft, Frische und eine himmlische Aromatik.**

18+/20 • 2018 bis 2038 • Art. 240321 • 75cl **Fr. 34.–** (inkl. MwSt.)

33.–



2010 Le Joyau du Château le Queyroux Blaye Côtes de Bordeaux AOC

Die Frucht in der Nase ist noch intensiver als beim genialen 2009er, schwarze Kirschen, Cassis, Brombeer, enorm konzentriert, aber selbst diese intensive Frucht lässt immer noch Platz für raffinierte Mineralität, dieser Duft geht direkt ins Herz. Am Gaumen vereint der Wein Kraft und Fülle, irre Rasse und geniale Feinheit, der strahlt richtiggehend die Leidenschaft des Winzers aus, das ist ein schlichtes Naturprodukt einerseits, aber gleichzeitig ein wahres Meisterwerk. Der berührt, ich bin hin und weg, dieser so zarte, filigrane, oberflächlich betrachtet fast unscheinbare Wein fährt so richtig ein, er ist geradezu spektakulär einerseits, aber auch filigran und raffiniert anderseits. **Das ist der burgundischste Bordeaux, den ich kenne.** Der Wein löst bei mir ein Gefühl von Ehrfurcht aus, Ehrfurcht vor der unbeschreiblichen Schönheit der Natur.

19/20 • 2018 bis 2050 • Art. 240312 • 75cl **Fr. 33.–** (inkl. MwSt.)

2010

– jetzt verfügbar.



2010 Château Jean Faure St-Emilion AOC

Schon dieser ungemein tiefgründige, komplexe Duft zaubert mir eine wohlige Gänsehaut auf den Rücken, was für eine Strahlkraft, was für eine Tiefe. Mein Wohlgefühl verstärkt sich noch angesichts seines Gaumenflusses, der sich anfühlt wie Samt und Seide, der Wein ist ungemein kraftvoll, dennoch niemals laut, sein sinnliches Aromenspiel strahlt Ruhe und Harmonie aus, die Extraktsüsse ist köstlich, weil optimal ausbalanciert mit edler Rasse, **ein önologisches Meisterwerk.**

19+/20 • 2016 bis 2050 • Art. 240308 • 75cl **Fr. 49.–** (inkl. MwSt.)

2010 Château Cambon La Pelouse, Haut-Médoc

Der wird immer mehr zu einem grossen Klassiker vom Format eines Poujeaux oder Chasse-Spleen, letzteren hat er qualitativ sogar bereits überholt. Das zeigt schon dieser traumhaft tiefgründige Duft. Da sind nebst feiner, schwarzbeeriger Frucht auch Noten von Tabak, Trüffel, Lakritze und Edelhölzern. **Das duftet nach grossem Bordeaux.** Massen von köstlich süßem Extrakt werden getragen von einem festen, aber sensationell feinen Tanningerüst. Der Wein betört mich mit seinem sinnlichen Aromenspiel, bleibt dabei immer traumhaft fein und schlank, was aber nie auf Kosten von Konzentration und Intensität geht. **Ich habe noch nie einen besseren Cambon probiert.**

18/20 • 2016 bis 2030 • Art. 240310 • 75cl **Fr. 19.50** (statt 21.–)



2010

19.50



2010 Château Fougas Malдарor Côtes de Bourg AOC

2010 ist nochmals eine Klasse besser als der wunderbare 2009er, das ist der beste Fougas, den ich kenne. Der Duft ist himmlisch, ganz fein, enorm konzentriert, wunderbar frisch, gestochen klar und von eindrücklicher Präzision, der funkelt aus dem Glas, **strahlt eine herzerwärmende Fröhlichkeit aus**. Auch am Gaumen ein Traum, der Inbegriff von Harmonie in diesem Jahr der Extreme, vereint Kraft und Feinheit, Süsse und Rasse, Struktur und cremigen Schmelz.

18/20 • 2015 bis 2025 • Art. 240311 • 75cl **Fr. 19.50** (statt 22.–)

45.–



2010 Château Phélan Ségur St-Estèphe AOC

Der Duft ist richtig Phélan, genau so liebe ich ihn, diese Verbindung aus roter und schwarzer Frucht, herrlicher Würze und feinen mineralischen Nuancen, er wirkt bestechend tiefgründig mit seinen Trüffel- und Tabaknoten, ganz feine animalische Nuancen geben dem Ganzen einen Hauch Erotik. Köstlich süsser, reicher, komplexer Gaumen, der Wein schmiegt sich samt an den Gaumen, zeigt genau die optimale Struktur, findet auch die ideale Balance zwischen genialer Rasse und köstlicher Extraktsüsse; ein grandioser, sinnlicher, viel Persönlichkeit ausstrahlender Phélan, einfach herrlich. Ich probiere ihn zum dritten Mal auf dem Château, hier habe ich zum ersten Mal richtig Zeit. Das ist Hochgenuss, was für eine Köstlichkeit, was für eine geniale Süsse, was für sensationell feine Tannmine, was für eine perfekte Balance, **das ist Phélan wie aus dem Bilderbuch, unendliches Trinkvergnügen, gigantische Kraft und Fülle, raffinierte Feinheit, sinnliche Aromatik, unglaubliche Länge**.

18/20 • 2016 bis 2035 • Art. 240633 • 75cl **Fr. 45.–** (inkl. MwSt.)

2010

2010 Château Fleur d'Arthus St-Emilion AOC

Wunderbare, herrlich schwarzbeerige Nase, duftet extrem fein, sehr edel, gradlinig, mit feinen floralen Noten, raffinierter Würze und ganz dezenten Kräutervariationen, eindruckliche Komplexität, was für ein sinnliches Parfüm. Der Wein hat Charme, schmilzt wie Butter auf der Zunge, das ist Trinkvergnügen pur, ein raffinierter Gaumenschmeichler, köstlich süss und mit guter Frische ausbalanciert, **ein grosser Klassiker von eindrucklicher Präzision** und eine köstliche Delikatesse, was für ein genialer Wein.

18/20 • 2016 bis 2035 • Art. 240323 • 75cl **Fr. 26.–** (statt 29.–)



2010 Château Tour Haut-Caussan Médoc AOC

Was für ein traumhaftes Fruchtbündel! Frische, auf den Punkt gereifte schwarze Beeren, Cassis, Heidelbeer, begleitet von eindrucklicher Terroirtiefe. Das prägende Merkmal am Gaumen ist die Feinheit der Tannine, **das ist die Tanninstruktur eines ganz grossen, edlen Bordeaux**. Die Konzentration ist enorm, dennoch schwebt der Wein leichtfüssig über den Gaumen. Was für eine edle Aromatik mit allen Spielarten eines grossen Bordeaux, überaus vielfältig und reich, dennoch unaufdringlich und sagen haft fein. Ein emotional berührendes Gewächs mit Seele.

18/20 • 2019 bis 2035 • Art. 243358 • 75cl **Fr. 19.50** (statt 22.–)





Roger Maurer's
Tipp

Roger Maurer

Mit Leidenschaft und viel positiver Energie ist Roger verantwortlich für Gerstl Weinektionen – mit dem Ziel, Kunden, Winzer und das Gerstl-Team zu begeistern.

16.50



«Für mich einer der allerbesten Weine dieser Preisklasse.»

Viel Bordeaux für wenig Geld.
2014 Château Haut-Maurac

Ein ganz schlimmer Hagel hat 70% der Ernte zerstört. Glücklicherweise waren einige Parzellen mit alten Reben nicht davon betroffen, sodass es doch noch **eine kleine Menge von diesem fabelhaften Wein gibt**. Ein köstliches Parfüm verwöhnt die Nase, geniale, ganz feine Frucht, sublime florale Noten, würzig, herrliche Kräuter. Eine geniale Erfrischung am Gaumen, auf den Punkt gereifte schwarze Beeren treffen auf tiefgründige Terroiraromen. Das paradisiesschöne Aromenbild stützt sich auf eine feste Tanninstruktur und auf feine Extraktsüsse. Da ist so eine geniale, von cremigem Schmelz getragene Fruchtsäure, ein rassisger, überaus spannender, eleganter Cru Bourgeois, der einmal mehr zu den grossen Persönlichkeiten des Jahrgangs zählt.

17+/20 • 2022 bis 2035 • Art. 244137
75cl **Fr. 16.50** (inkl. MwSt.)

ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN (AGB)

der Gerstl Weinselktionen, einem Bereich der Badaracco SA

1. Allgemeines

Diese AGB's regeln die Vertragsbestimmungen für unsere Verkäufe einschliesslich online Bestellungen mit Auslieferung/Abholung in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Für Subskriptionen gehen die besonderen Bedingungen in Ziff. 14 vor. Für Gastronomie und Wiederverkauf gelten separate Bedingungen.

2. Vertragsabschluss

Die Bestellung des Kunden gilt als Antrag zum Vertragsabschluss. Sie kann online, per Fax oder per Post erfolgen. Bei unsicherer Verfügbarkeit erhält der Kunde vorerst unsere provisorische Auftragsbestätigung. Der Vertrag kommt in jedem Falle erst mit unserer definitiven Auftragsbestätigung/Rechnung zustande. Durch Ihre Bestellung erklären Sie sich mit diesen AGB von Badaracco SA (Gerstl Weinselktionen) einverstanden.

3. Angebot und Preise

Das gesamte Angebot von Gerstl Weinselktionen, einem Bereich der Badaracco SA, Spreitenbach, gilt solange Vorrat. Sortimentsänderungen bleiben vorbehalten. Die Preise verstehen sich in CHF pro Einheit, die gesetzliche Mehrwertsteuer von 8% und die vorgesehene Entsorgungsgeldgebühr auf Glas sind in unseren Preisen inbegriffen. Preisänderungen sind bis zu unserer Auftragsbestätigung jederzeit möglich und bedürfen keiner vorgängigen Ankündigung. Es gilt die jeweils aktuellste Preisliste, welche alle früheren Preise ersetzt.

4. Verfügbarkeit

Vor allem von älteren Jahrgängen sind oft nur wenige Einzelflaschen vorrätig. Bestellungen werden nach dem Eingang berücksichtigt. Wir bitten um Verständnis, dass wir keine Reservationen machen können.

5. Lieferung

Die Lieferung erfolgt nach Auftragsbestätigung an den Rechnungsempfänger oder an eine von ihm gewählte Lieferadresse. Unsere Lieferkosten (inkl. Transportversicherung CH + FL bis CHF 10'000.-) betragen pro Flasche: 1 Flasche: CHF 11.-, 2 Flaschen: CHF 6.50, 3 Flaschen: CHF 4.80, 4 bis 6 Flaschen: CHF 2.70, 7 bis 11 Flaschen: CHF 2.-, 12 bis 35 Flaschen: CHF 1.50.

1 Flasche (Einheit) = 1 x 75cl-Flasche

Andere Kisten- oder Flaschenformate werden entsprechend umgerechnet. Ab 36 Flaschen à 75cl oder Fr. 700.- Bestellwert liefern wir franko Dornizli. Die Lieferzeit beträgt in der Regel 5 Tage. (Expresslieferungen auf Anfrage.)

6. Abholung

Das Abholen von bestellten Weinen ist täglich nach telefonischer Vereinbarung (bitte zwei Tage im Voraus) zu den folgenden Tagen/Zeiten möglich: Montag bis Freitag: 07.00 – 17.00 Uhr
Abholadresse: Gerstl Weinselktionen, Allmendstrasse 14, 5612 Villmergen
Tel. 058 234 22 88
Plan unter www.gerstl.ch

7. Mahngebühr

Bleiben die Weine nach erfolgter Auftragsbestätigung mehr als 2 Monate liegen, wird ab dem 3. Monate eine Lagergebühr von monatlich CHF 1.00 pro 12er-Kiste erhoben. Andere Kisten- oder Flaschenformate werden entsprechend umgerechnet.

8. Kosten- und Gefahrenübergang

Die Kosten und die Gefahr des Verlustes oder der Beschädigung für die bestellten Weine gehen bei Ablieferung an oder Abholung durch den Kunden auf den Kunden über.

9. Zahlung

Innert 30 Tagen netto. Nach Ablauf der Zahlungsfrist sind wir – nach einmaliger Mahnung – berechtigt, nach unserer Wahl die Bestellung zu annullieren oder 1% Verzugszins pro Monat plus CHF 20.- Mahngebühr zu berechnen. Alle Weine bleiben bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum. Wir bitten um Verständnis, dass wir bei Neukunden Zahlung vor Lieferung/Abholung verlangen.

10. Zapfen

Um Glück ein Problem, dem man bei hochkarätigen Gewächsen nur sehr selten begegnet, da deren Produzenten die besten und teuersten Korken verwenden. Nach unserer Erfahrung ist etwa jeder fünfte vermeintliche Korkgeschmack auch wirklich einer. Wenn wir beanstandete Flaschen ersetzen würden, müssten wir das Risiko in unseren Margen einkalkulieren. Wir verzichten aber lieber auf einen Zapfen-Risiko-Zuschlag und bitten um Verständnis, dass wir Zapfen nicht als Mangel behandeln und keine geöffneten Flaschen zurücknehmen können.

11. Füllniveau

Ältere Weine können naturgemäss etwas Schwund aufweisen. Wir haben bei vielen Proben festgestellt, dass ein etwas tieferes Füllniveau die Qualität des Weines sehr oft gar nicht negativ beeinflusst. Trotzdem bleibt ein gewisses Risiko. In solchen Fällen senden wir Ihnen ein Foto der Flasche per E-Mail zu und Sie können selbst entscheiden, ob Sie den Wein kaufen möchten oder nicht.

12. Abfüllungen

B.B., E.B., F.B., D.B., CH bedeutet, dass es sich bei diesem Wein nicht um eine Château-Abfüllung sondern um eine belgische, englische, französische, holländische oder Schweizer Händler-Abfüllung handelt.

13. Garantie und Umtauschrecht

Wir bitten Sie, die Lieferung nach Erhalt auf Richtigkeit, Vollständigkeit und Unversehrtheit zu prüfen und uns allfällige Beanstandungen innerhalb von 8 Tagen nach Erhalt zu melden. Rechtzeitig gerügte mangelhafte oder falsche Lieferungen nehmen wir diskussionslos zurück und gewähren Ersatz.

Wein ist vor allem Geschmackssache. Wir bemühen uns, nur qualitativ überragende Weine zu selektionieren. Dennoch kann es sein, dass Ihnen ein Wein nicht so richtig schmeckt. Dann nehmen wir ungeöffnete Flaschen dieses Weins jederzeit innerhalb der von uns empfohlenen Trinkreife zurück und tauschen sie gegen einen Wein, der Ihnen besser gefällt. Voraussetzung ist lediglich, dass der Wein immer einwandfrei gelagert wurde.

14. Subskriptionen

Bei Subskriptionen kaufen wir nach Erhalt Ihrer Zahlung die von Ihnen bestellten Weine in unserem Namen aber auf Rechnung und Gefahr des Kunden. Erhalten wir Ihre Bezahlung nicht innerhalb von 30 Tagen nach unserer Auftragsbestätigung und Rechnungsstellung betrachten wir dies als Annullierung Ihrer Bestellung.

Die Preise für Subskriptionen verstehen sich pro 75cl-Flasche, inkl. Mehrwertsteuer, inkl. Zoll, Transport, Versicherung und Import bis unser Lager Villmergen. Die Preise beinhalten auch unsere Ansprüche als Kommissionär auf Auslagersatz und Kommission. Die Nachbelastung einer allfälligen Erhöhung der Mehrwertsteuer bis zum Zeitpunkt der Auslieferung bleibt vorbehalten.

Der Kunde erwirbt direkt das Eigentum an der Ware mit deren Auslieferung durch das Château. Wir besorgen den Import der Weine für den Kunden und liefern diese nach unserer schriftlichen Avisierung an den Kunden aus (Lieferkosten gemäss Ziff. 5 dieser AGB) Es besteht auch die Möglichkeit zur Abholung der Weine gemäss Ziff. 6 dieser AGB.

Flaschengrössen

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, auch in Subskription sämtliche Flaschen einzeln zu kaufen. Kistenanbruch pauschal CHF 4.- pro Position.

75cl	= 12 Flaschen	75cl	In OHK	Ausrechnung: 1 x Preis *
37.5cl	= 12 3/8	37.5cl	In OHK	Ausrechnung: 0.5 x Preis + 2.00
150cl	= 6 Magnum	150cl	In OHK	Ausrechnung: 2 x Preis + 5.00
DM	= 1 Doppelmag.	300cl	In OHK	Ausrechnung: 4 x Preis + 40.00
IM	= 1 Impérial	600cl	In OHK	Ausrechnung: 8 x Preis + 80.00

* teilweise bieten die Weingüter nur 6er an

Zuteilung

Von einigen Weinen werden wir für Sie wohl zu wenig einkaufen können. Um diese so gerecht als möglich zu verteilen, sammeln wir die Bestellungen und machen eine entsprechende Zuteilung. Sollte ein Wein aus irgendeinem Grunde nicht lieferbar sein, werden wir uns bemühen, Ihre Bezahlung beim Lieferanten, in der Regel Château oder Négociant, für Sie zurück zu fordern. Nach Möglichkeit sind solche Rückerstattungsansprüche durch Bankgarantien abgesichert.

15. Gesetzliche Bestimmungen

Alkoholische Getränke dürfen in der Schweiz gemäss den gesetzlichen Bestimmungen nicht an Jugendliche unter 16 Jahren verkauft werden, Spirituosen nicht an Minderjährige unter 18 Jahren. Mit Ihrer Bestellung anerkennen Sie diese Bestimmungen und bestätigen, dass Sie zum Einkauf berechtigt sind.

16. Anwendbares Recht und Gerichtsstand

Anwendbar ist schweizerisches Recht.
Ausschliesslicher Gerichtsstand ist Zürich.

Badaracco SA
30.05.2007

Das Bordeaux 2014-Angebot ist gültig bis am 9. August 2015 oder solange Vorrat.



Bordeaux Blanc: Herrliche Sommerweine.

Sofort
lieferbar!



2013 Le Grand Verdus Blanc

Intensives, reiches, ausdrucksvolles Fruchtpaket, strahlende Frische, feines Grapefruitaroma, intensiv und komplex. Saftiger, rassiger, wunderbar aromatischer Gaumen, eine köstliche Erfrischung, schlank, elegant, süffig, pures Trinkvergnügen, unkompliziert und doch überaus spannend. **Der Wein schafft den Spagat zwischen unkomplizierter Süffigkeit und charmanter Noblesse.**

17/20 • 2015 bis 2018
75cl • Fr. 13.– (statt 15.–)
Art. 243090

Sofort
lieferbar!



2013 Le Retout Blanc

Ein geniales Fruchtbündel mit erfrischender Zitrusfrucht im Zentrum, da ist ein ansehnlicher Anteil Mineralität mit im Spiel. Das ist wieder – aber auf ganz andere Art – dieser absolut faszinierende Wein wie schon im Vorjahr, da ist noch etwas mehr Frische im Spiel. Der Wein wirkt jetzt klassischer aber immer noch sehr aussergewöhnlich mit seinen verblüffenden Aromen von allen möglichen **verschiedensten Früchten dieser Welt**, was für ein reizvoller, überaus spannender Wein.

18+/20 • 2015 bis 2025
75cl Fr. 25.– (inkl. MwSt.)
Art. 243211

